

NIEDERSÄCHSISCHE  
LANDJUGEND e.V.



Landjugend Magazin



# lanna



SEITE 10  
Bundestags-  
wahlen 2018

SEITE 14  
Landesvorstand  
gesucht

SEITE 24  
Landjugend  
unterwegs in Israel

Partner der Landjugend



ÖFFENTLICHE



ÖFFENTLICHE



DIE  
ÖSTERRISCHE  
LANDSCHAFTLICHE BRANDKASSE



## Hallo liebe LaJu`s und Leser,



nun ist Halbzeit im Jahr und es wird nicht langweilig. Die Jahresaktion „Helden braucht das Dorf“ ist im vollen Gange. Es sind auch schon einige Aktionen eingegangen, wie ihr ja sicherlich schon mitbekommen habt. Die Filme von Justin Place und Justin Time kommen bei Facebook gut an. Landjugend ist sozial und macht auch unabhängig von diesem Projekt viele soziale und wichtige Aktionen für das Dorf und die Dorfgemeinschaft. Also macht weiter so und wie heißt der Spruch: „Tue Gutes und sprich darüber!“

In der zweiten Halbzeit des Jahres kommen auch weitere wichtige Themen auf uns zu. Am 24. September sind die Bundestagswahlen. Wählen ist das größte Gut einer Demokratie. Auf unser System hier in Deutschland sind viele Menschen

auf der ganzen Welt neidisch. Es ist wichtig, wählen zu gehen, um seine eigene Zukunft mitzubestimmen. Es ist wahrscheinlich nicht in erster Linie sichtbar, was jede/r Einzelne selber für Möglichkeiten hat oder woran jede/r direkt mitbestimmt. Aber Wählen ist auch eine Pflicht gegenüber der Gesellschaft. Wir LaJu`s müssen uns für die jungen Menschen und für den ländlichen Raum einsetzen. Damit auch in der Zukunft bleibperspektiven für junge Familien im ländlichen Raum gegeben sind. Hier sind die Themen digitale Infrastruktur, Ärzte und Schule wichtige Bausteine, die für das Leben auf dem Land wichtig sind. Wir als Landesverband setzen uns dafür ein, wir suchen die Gespräche mit Multiplikatoren und Entscheidern, um uns für den ländlichen Raum stark zu machen.

Euer

Tobias

## INHALTSVERZEICHNIS

Thema..... Seite

### NEUES VON DER LANDESGEMEINSCHAFT

Vorwort .....	2
Der Frühjahrs-Hauptausschuss .....	4
Von Herzen Hauswirtschaft.....	6
Wir – gegen sexualisierte Gewalt!.....	8
„Wahlen allein machen noch keine Demokratie“ .....	10
Mein Praktikum bei der NLJ .....	12
Landesvorstand 2018.....	14
Danke für die schöne Zeit!.....	15

### BLICK ÜBER DEN TELLERRAND

Bundesmitgliederversammlung 2017 .	16
Zu Gast beim parlamentarischen Abend des BDL .....	19
Mein Kanada-Austausch mit der NLJ. .	20

### LANDJUGENDLEBEN IN NIEDERSACHSEN

Einblick in die JuLeiCa 2017 .....	22
Die Landjugend unterwegs in Israel. .	24
Sommerfest des Ministerpräsidenten.	29
Adrenalin pur! .....	30
„Mehr als nur ein Spiel" die 5te! .....	32

Von der Steinkohle zum Strom .....	34
Bei uns ist immer was los! .....	36
Zuwachs im Bezirk Osnabrück.....	38
Ortsgruppenneugründung in Ostfriesland.....	39
Aus 2 mach 1.....	40

### LANDJUGEND IM AGRARBEREICH

Mit Erfolg zum Ziel.....	42
Sommertage in England .....	46
Das neue Weidemilchlabel.....	50

### DIES UND DAS

MedienEcke – Buch Tipp .....	51
MedienEcke – Kino Tipp.....	52
Die Spieleseite: Schäl-Weltmeister ...	53
Ein Ohr für die Sorgen der Landwirte .	54

### SEMINARE

Weltenbummler .....	55
Schmeckt's? .....	56
Darf ich bitten? .....	57
Marktlücke gefunden!?. .....	58

# Der Frühjahrs-Hauptausschuss

## Zu Gast im wunderschönen Osnabrücker Land

Auf dem diesjährigen Frühjahrestreffen des Hauptausschusses der Niedersächsischen Landjugend waren wir im wunderschönen Osnabrücker Land.

Ankunft war am 11. März mittags in der Osnabrücker Jugendherberge. Dort checkten wir ein und aßen danach gemeinsam zu Mittag. Nach dem Essen hat die Versammlung des Fördervereins der Landjugend stattgefunden.

Bei strahlendem Sonnenschein machten wir uns im Anschluss auf den Weg zum Haseschachtgebäude. Dies gehört zu einer ehemaligen Zeche auf dem Osnabrücker Piesberg. Dort wurde bis vor 100 Jahren Steinkohle abgebaut. Wir haben hier zwei Dampfmaschinen besichtigt, an denen eine Schlosserwerkstatt angeschlossen war, die über Transmissionsriemen von den Dampfmaschi-

nen angetrieben wurden. Ein Fahrstuhl führte uns in den Haseschacht 30 m unter Tage in einen Flöz. Hier wurden uns die Arbeitsabläufe im Berg nähergebracht und uns erklärt, dass der Hauptgrund den Abbau einzustellen ständige Wassereinbrüche unter Tage waren. Da unsere Museumsführerin leider unter Zeitdruck stand, hat sie uns im Berg alleine zurückgelassen – natürlich nicht ohne uns zu erklären, wie wir den Weg herausfinden. Ohne zu wissen, wo wir landen werden, sind wir ca. 400 m vom Haseschachtgebäude wieder über Tage herausgekommen. Nachdem wir zum Haseschachtgebäude zurückgelaufen waren, haben wir uns wieder auf den Weg zur Jugendherberge gemacht. In unserem Tagungsraum angekommen, trafen auch schon einige ehemalige Landesvorstandsmitglieder aus den letzten zehn Jahren ein. Da unser Geschäftsführer Till Reichenbach sein zehnjähriges Dienstjubiläum am 01. Januar 2017 hatte, ließen es sich die Ehemaligen nicht nehmen, als Überraschung vorbeizukommen und kleine Präsente und den ein und anderen Schwank aus der gemeinsamen Vergangenheit mitzubringen. Als Krönung gab es ein Video mit Till aus den letzten zehn Jahren.



Während der Vorstand die Themen präsentierte...



...lauschten die Vertreter der Bezirke gespannt

Da langsam der Magen knurrte, war es Zeit sich auf den Weg zum Abendessen zu machen. In der Hausbrauerei Rampendahl erwartete man uns bereits. Leider blieb nicht allzu viel Zeit, denn im direkten Anschluss hatten wir noch einen letzten Programmpunkt des Tages. Mit einem Nachtwächter ging es ins Osnabrücker Rathaus. Dieser erklärte uns, dass seine Hauptaufgabe nachts für Ruhe und Ordnung zu sorgen und Feuerwache zu halten sei. Allerdings wurde der Dienst im Jahr 1913 in Osnabrück eingestellt. Wir drehten eine Runde durch die Innenstadt, erfuhren interessante Details zu Bauwerken und zur Osnabrücker Geschichte. Das Highlight der Führung war die Turmbesteigung des 40 m hohen Kirchturms der Marienkirche mit einer tollen Aussicht über Osnabrück bei klarer Sicht. Im Anschluss haben wir in mehreren Kleingruppen die Innenstadt weiter erkundet oder die Jugendherberge aufgesucht. Pünktlich um 9 Uhr am Sonntagmorgen begann die eigentliche Hauptausschusssitzung. Als Erstes gab

es die Berichte aus dem Vorstand, der Bildungsreferenten, des Agrarausschusses und der Bezirke. Weiter ging es mit verschiedenen Tagesordnungspunkten wie Internationale Grüne Woche, Sommerlandjugendtag und unsere Jahresaktion "Helden braucht das Dorf". Aber auch Personalveränderungen, Tag der Teilnehmer und viele andere Themen aus dem Tagesgeschäft der Landesebene wurden besprochen. Wir sind gut durchgekommen und konnten die Sitzung zum Mittagessen schließen. Nach der gemeinsamen Stärkung haben wir uns voneinander verabschiedet und auf die Heimreise gemacht.



Ein Ausflug zum Museum für Industriekultur Osnabrück

## Von Herzen Hauswirtschaft

# Die Neuauflage des Projektes ist bereits im vollen Gange!

Wenn ihr den Titel „von Herzen Hauswirtschaft“ lest, dann klingelt bei euch etwas im Gedächtnis? Kein Wunder, denn bereits 2011 wurde das Projekt als eine Folge der Kampagne „Landwirt aus Leidenschaft“ ins Leben gerufen.

Ziel der Kampagne ist, das Interesse von motivierten, jungen Menschen zu wecken, sich über den Beruf zu informieren und eine Ausbildung in der Hauswirtschaft zu beginnen. Bereits 2011 hat die NLJ mit Hilfe von Postkarten und Berufsinformationflyern über den Beruf der Hauswirtschafterin/ des Hauswirtschafter informiert und aufgeklärt. Bei den abgebildeten Modells handelte es sich um Auszubildende oder gelernte Hauswirtschafterinnen aus der Landjugend, die Klischees und Vorurteile in diesem Beruf abbauen und gleichzeitig zeigen möchten, dass Hauswirtschaft mehr ist als „kochen, putzen,



backen“, nämlich das Management des Haushalts.

In diesem Jahr haben wir uns dem Projekt wieder angenommen und wollen mit neuen Informations- und Werbematerialien auf den Beruf aufmerksam machen. Bei einem Expertintreffen mit Vertreterinnen der LandFrauen-Verbände Hannover und Weser-Ems, der Landwirtschaftskammer und der Landesarbeitsgemeinschaft Hauswirtschaft wurde über die Vielfältigkeit des Ausbildungsberufes gesprochen. Gemeinsam wurden Themenfelder und Arbeitsbereiche herausgearbeitet, die den Beruf repräsentieren.

Auf dieser Grundlage konnten Ideen zur konkreten Ausgestaltung der Werbematerialien entwickelt werden. So soll es neben Postkarten auch kleine Video-clips geben, die Interessierten einen Einblick in die vielfältige Arbeit als Hauswirtschafter/in verschafft. Noch in diesem Quartal sollen die entsprechenden

Fotos und Videos produziert werden, sodass Ende des Jahres die Werbemittel vorliegen und verteilt werden können. Ihr könnt also gespannt sein, wie breitgefächert der Beruf „Hauswirtschafter/in“ ist und auf welche Art und Weise die NLJ diese Vielfältigkeit darstellen wird.

Du möchtest mehr über die Kampagne „von Herzen Hauswirtschaft“ erfahren? Dann melde dich gerne bei Maximilia Wedekind (E-Mail: [wedekind@nlj.de](mailto:wedekind@nlj.de), Tel.: **0441-8852951**) oder Linda Lüddecke (E-Mail: [lueddeke@nlj.de](mailto:lueddeke@nlj.de)). In Kürze wird es dann auch wieder eine nagelneue Homepage geben, die einen Überblick über das Projekt und den Ausbildungsberuf verschafft.

## Infos

Wenn du dich für die Kampagne „Landwirt aus Leidenschaft“ interessierst und vielleicht Werbematerial bestellen möchtest, dann kannst du dich auf unserer NLJ-Homepage informieren unter: [www.nlj.de/startseite/agrar/projekte/landwirt-aus-leidenschaft.de](http://www.nlj.de/startseite/agrar/projekte/landwirt-aus-leidenschaft.de).

# Wir – gegen sexualisierte Gewalt!

## Der Schutz der Mitglieder ist uns ein großes Anliegen



Maximilia Wedekind, zuständige Bildungsreferentin bei der NLJ

Die Landjugendarbeit zeichnet sich durch die Gemeinschaft und das Miteinander aus. Als Jugendverband ist es unser Ziel, euch durch unsere Angebote in eurer Persönlichkeitsentwicklung zu fördern. Damit geht auch unser Schutzauftrag zur Sicherstellung der körperlichen und seelischen Unversehrtheit einher. Uns als Niedersächsische Landjugend ist es ein Anliegen, dass unsere Mitglieder in allen unseren Untergliederungen gestärkt und geschützt sind.

Aus diesem Grund sprechen wir uns klar gegen sexualisierte Gewalt aus! Innerhalb unseres Verbandes und darüber hinaus

wird eindeutig und bewusst die Haltung vertreten, dass auf allen Veranstaltungen auf Landes-, Bezirks-, Kreis- oder Ortsgruppenebene sexualisierter Gewalt kein Raum gegeben wird.

Du fragst dich sicher, was sexualisierte Gewalt überhaupt ist? Ganz einfach gesagt: Sexualisierte Gewalt ist das, was jede/r Einzelne als solche empfindet! Dabei geht es immer um die Nicht-Achtung oder Überschreitung von persönlichen Grenzen. Das bedeutet, dass sowohl Beleidigungen, Belästigungen oder körperliche Übergriffe, denen du nicht zustimmst und die gegen deinen Willen geschehen als sexualisierte Gewalt gelten. Laut Gesetz gelten Handlungen dieser Art als Straftaten und sind verboten. Damit folgen für die Täter/innen auch rechtliche Konsequenzen.

Um sexualisierter Gewalt vorzubeugen und ihr keinen Platz zu bieten, wollen wir auf das Thema aufmerksam machen. Unser Ziel ist es, alle Mitglieder des Verbandes für das Thema sexualisierte Gewalt zu sensibilisieren, Aufklärung zu betreiben sowie Unsicherheiten und Unklarheiten auszuräumen. Dafür gibt es verschiedene Konzepte zur Schulung des Haupt- und Ehrenamtes sowie einen engen Kontakt zu Fachberatungsstellen.

Wie kannst du dazu beitragen, dass in unserem Verband ein sicheres und respektvolles Miteinander besteht?

- Vertraue auf deine Intuition!
- Dein Körper gehört dir!
- Du hast das Recht, NEIN zu sagen!
- Achte die Grenzen der Anderen!
- Sprich darüber und hole dir Hilfe!

Nur gemeinsam können wir dafür sorgen, dass in unserem Verband kein Platz für sexualisierte Gewalt existiert. Also informiere dich, stärke dein Selbstbewusstsein und suche bei Verdachtsmomenten oder Vorfällen den Kontakt zu einer Vertrauensperson oder Fachberatungsstelle. Denn nur gemeinsam sind wir stark!

## Infos

Bei Fragen rund um das Thema sexualisierte Gewalt kannst du dich gerne vertrauensvoll an Maximilia Wedekind (E-Mail: [wedekind@nlj.de](mailto:wedekind@nlj.de), Tel.: 0441-885295) oder Linda Lüddeke (E-Mail: [lueddeke@nlj.de](mailto:lueddeke@nlj.de)) wenden. Wir kommen auch gerne zu einer Informationsveranstaltung zu euch in eure Landjugendgruppe. Weitere Informationen sowie Anlauf- und Beratungsstellen findest du auf unserer Homepage unter: [www.nlj.de/startseite/ueber-uns/die-nlj/wir-gegen-sexualisierte-gewalt.de](http://www.nlj.de/startseite/ueber-uns/die-nlj/wir-gegen-sexualisierte-gewalt.de).

# „Wahlen allein machen noch keine Demokratie“

So hat es der kürzlich von der politischen Bühne verschwundene Barack Obama 2009 formuliert. Vermutlich hat er damals nicht geahnt, wie diese Worte sich keine zehn Jahre später auch auf sein Heimatland übertragen lassen. Bei den Wahlen im Herbst 2016 wurde Donald Trump zum 45. Präsidenten der Vereinigten Staaten gewählt.

Ohne die politischen Wege und Forderungen Trumps bewerten zu wollen, ist es wichtig, sich bewusst zu machen, wie schnell etwas, das man für unwahrscheinlich oder gar unmöglich gehalten hat, Gewissheit werden kann. In ein paar Monaten sind Bundestagswahlen in Deutschland, am 24. September um genau zu sein. Und auch in unserem Land gibt es eine politische Kraft, von der sich die meisten Leute nicht vorstellen können, dass sie tatsächlich nach der Wahl über politische Handhabe verfügt. Extreme Parteien, links wie rechts, gibt es. Allerdings gibt es eine, die es in diesem Jahr bei drei Landtagswahlen in die Parlamente geschafft hat. Die Alternative für Deutschland. Trotz Empörung und Unglaube, ist es dieser Partei im Saarland, in Schleswig-Holstein und in Nordrhein-Westfalen gelungen, in die Länderparlamente einzuziehen. Sicher, die Zahlen reichen nicht an die Ergebnisse der großen Volksparteien heran, aber die 5%

Hürde konnte, trotz Erstantritt, in allen Ländern flächendeckend überschritten werden.

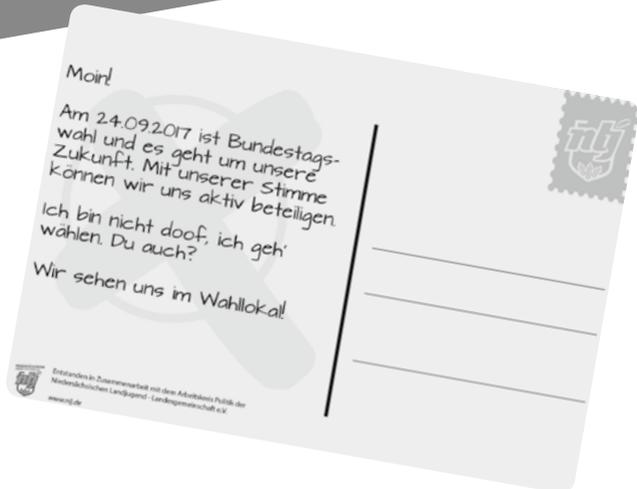
Was denkt man, wenn man diese Zahlen liest?

„Die AfD bleibt unter 10%, das geht ja noch. Das ist ja nicht so schlimm. Dann waren es ja gar nicht so viele Menschen, die die gewählt haben. Eine Koalition will mit denen sowieso keiner.“

Aber auch wenn sich diese Partei glücklicherweise mitnichten in einer Regierungskoalition befindet, so sitzt sie dennoch im Parlament. Auch in der Opposition kann man Entscheidungen beeinflussen, blockieren und Ideen einbringen.

Nur mit einer ausreichenden Wahlbeteiligung kann man sicherstellen, dass die Machtverhältnisse sich nicht urplötzlich in einem Rahmen bewegen, der völlig unerwartet ist und unvorhergesehene Änderungen hervorbringt. Wie man insbesondere junge Menschen dazu bewegen kann zur Wahl zu gehen, damit haben wir uns im Arbeitskreis Politik beschäftigt. Als Ergebnis haben wir eine Postkarte entwickelt, die deutlich machen soll, warum es so wichtig ist seine Stimme(n) bei Wahlen zu nutzen. Welche Argumente für uns dagegen sprechen,

das Wahlrecht nicht wahrzunehmen, könnt ihr auf der Postkarte sehen. Es ist von großer Bedeutung wählen zu gehen und seine Zukunft nicht einfach von anderen bestimmen zu lassen.



# Mein Praktikum bei der NLJ

## Lisa-Marie bei den BiRefs



Lisa-Marie Bostel

Im März durfte ich über drei Tage ein Praktikum bei der NLJ, im Regionalbüro Bad Fallingbostel, machen. Am Anfang war ich doch etwas nervös, weil ich nicht wusste, was mich wohl erwarten würde. Aber am Ende des Praktikums habe ich einen spannenden Einblick in die Arbeit der Bildungsreferenten (BiRefs) erhalten, sowie ein nettes Team kennenlernen dürfen :)

Während des Praktikums hat BiRef Vanessa mich mit einigen spannenden Aufgaben betraut:

Sie hat mir eine Menge über die Arbeit als BiRef erzählt, aber mich auch mit den Aufgaben der einzelnen Ebenen mehr vertraut gemacht. Auch über die neue Jahresaktion „WANTED-Helden

braucht das Dorf“ habe ich einige spannende Informationen erhalten. Gemeinsam, aber auch in „Einzelarbeit“, haben wir einige Artikel für die LAND&Forst geschrieben. Dabei begleitet hat uns stets eine Tasse leckerer Tee, den Vanessa mehrmals täglich für uns gekocht hat. Während Vanessa einigen Telefonaten nachgegangen ist, habe ich dann für das SLT-Magazin einen Lageplan designt.

Mein persönliches Highlight war dann aber der Gebietsentscheid des Landjugend-Berufswettbewerbes in Celle. Nach Absprache mit Agrarreferentin Jana durfte ich mir den ganzen Nachmittag lang die verschiedenen Stationen des Wettbewerbes ansehen. Um den spannenden Artikel für das LaMa zu schreiben, habe ich mich zusätzlich noch mit einigen Teilnehmern sowie Richtern unterhalten. Aber auch der Spaß kam nicht zu kurz – mit unserem Laienwissen haben Theresa (Bundesfreiwillige bei der NLJ) und ich an der Bestimmung teilgenommen. Bei der Bestimmung der verschiedenen Getreidekörner hörte unser Wissen zwar auf, aber dennoch konnten wir (im Gegensatz zu einigen Teilnehmern) eine Zucchini von einer Gurke unterscheiden. :D

Auch wenn es nur wenige Tage waren, haben diese mir doch sehr eindrucksvoll die Arbeit der NLJ näher gebracht. Ich habe mich von Anfang an nicht als eine Praktikantin gefühlt, sondern wurde von allen sehr nett aufgenommen und sofort mit in das Team integriert. Besonders schön war auch, dass meine eigenen Wünsche immer berücksichtigt wurden. Mein ganz besonderer Dank gilt an dieser Stelle Vanessa, die sich dazu bereit erklärt hat, mich ein paar Tage über ihre Schulter schauen zu lassen und mir so das ganze Praktikum ermöglicht hat! 😊



Der Sitz des Regionalbüros

# Landesvorstand 2018

## Wir suchen DICH

Du hast die **Energie** etwas zu bewegen und die Landjugend in Niedersachsen mitzugestalten? Dann bist du im NLJ-Landesvorstand (LaVo) genau richtig! Es wartet eine spannende Zeit mit vielen neuen Eindrücken und **Erfahrungen** auf dich. Ich denke, ich spreche im Namen all meiner Vorstandkollegen: soviel wie in unserer Zeit im LaVo haben wir weder in der Schule noch im Studium gelernt. Hätte man uns vorher erzählt, was alles auf uns zukommt, hätten wir sicher **Bedenken** gehabt. Doch für alles gibt es eine Lösung und die zu finden, hat uns so einige Herausforderungen überwinden lassen. Du denkst „Ja, ich hätte ja Lust aber 1. kann ich das überhaupt? und 2. hab ich eigentlich gar keine Zeit.“ Das kommt mir sehr bekannt vor. Genau das habe ich (wie die meisten meiner Kollegen) vor zwei Jahren auch gedacht.

Natürlich ist es nicht immer einfach einen 10.000-Mitglieder-Verband zu leiten. Allerdings kannst du alles lernen. Du hast ein tolles Vorstands- und Mitarbeiter-team, das dir hilft. Zudem kannst du dir deine Schwerpunkte selber wählen – ganz nach deinen Interessen und Fähigkeiten. Und die Zeit im LaVo ist auch deine ganz persönliche Lernzeit – wir bezeichnen es auch als kostenlose **Fortbildung. Zeit**. Ich kenne keinen Menschen, der sagt, er hätte zu viel davon. Schule, Studium, Beruf, Freunde, Familie, andere Hobbies und dann noch so ein „großes“ Ehrenamt? Ich will gar nicht drum rum reden, so ein Ehrenamt kann ganz schön anstrengend sein. Aber eines kann ich dir versprechen: dein Zeitmanagement wird sich enorm verbessern und du wirst Dinge schaffen, die du nie für möglich gehalten hast.



Du möchtest mehr über das Engagement auf Landesebene erfahren? Dann sprich mich und meine Vorstandskollegen gerne an. Wir beantworten dir gerne all deine Fragen und packen sogar noch 'n Fuder **Motivation** drauf. ;) Alle NLJ-Kontaktdaten findest du auf [www.nlj.de](http://www.nlj.de).

Du kannst eine Menge bewegen. Engagier dich im LaVo – Wir freuen uns auf dich!

## Danke für die schöne Zeit!



Theresa auf der EuroTier

So schnell geht die Zeit vorbei! Mein Bundesfreiwilligendienst bei der NLJ nähert sich dem Ende zu. Darum möchte ich gerne nochmal über meine Zeit als BFD'lerin berichten.

Am 1. November 2016 war der erste Tag für mich bei der NLJ hier in der Geschäftsstelle Hannover. Ich war aufgeregt, weil alles neu war. Doch es ging schnell, da hatte ich mich zurechtgefunden und alles lief gut. Schon in der zweiten Woche durfte ich gemeinsam mit Vorstand und Mitgliedern der NLJ den Stand auf der EuroTier betreuen und viele Leute kennenlernen. Das war eine wirklich interessante Woche mit viel Trubel. Danach ging es direkt weiter mit den Vorbereitungen der alljährlichen Landesversammlung in Verden. Dazwischen kam noch eine Seminarwoche in Holzen auf dem Ith, bei der ich viele andere nette Bundesfreiwillige kennenlernte und wir uns über unsere BFD-Stellen austauschen konnten.

Die Arbeit in der Geschäftsstelle Hannover ist toll, egal ob in der Zentrale des Landvolkhauses oder im Büro mit den Kollegen.

Es gibt immer ein vielseitiges Programm mit spannenden Aufgaben. Dazu gehören Infopakete packen, das Rundschreiben verschicken, Veranstaltungen auf Facebook posten, im Internet recherchieren oder Bestellungen erledigen. In der Zentrale des Landvolks nehme ich alle Anrufe und auch die Post entgegen, was mir echt Spaß macht. Ich habe in dieser Zeit so vieles mitnehmen können. Nicht nur, dass man viele Leute kennenlernt, sondern auch viele neue Erfahrungen sammelt. Zum Beispiel erlebe ich hier, was alles im Hintergrund eines Verbandes passiert. Unglaublich, welche Arbeit dahinter steckt! Außerdem bekommt man einen guten Einblick ins Berufsleben. Wenn man direkt aus der Schule kommt, verändert sich der Arbeitsalltag, aber es ist klasse. Eines von vielen tollen Erlebnissen war auf jeden Fall das Seminar „Adrenalin pur“, aber auch ein „normaler“ Arbeitstag in der Geschäftsstelle Hannover kann schnell zu einem Erlebnis werden.

Jetzt werde ich die restliche Zeit hier mit den Kollegen noch genießen. Ab August kommt dann wieder ein neuer BufDi und ich werde meine Ausbildung als Tiermedizinische Fachangestellte beginnen.

Ich möchte mich bei allen Kollegen und dem gesamten Landesvorstand herzlich bedanken, für eine so wunderbare und tolle Zeit! Ich hatte bei allem immer Spaß mit euch und werde die Zeit hier mit euch auch ganz bestimmt vermissen!

# Bundesmitgliederversammlung 2017

## Nach 19 Jahren wurde wieder in Niedersachsen getagt

Deutschland kam in Papenburg vom 21. bis 23. April zusammen. Dort trafen sich die Landesverbände des Bund der deutschen Landjugend (BDL) in Papenburg zur Frühjahrs-BuMi. Am Freitagabend ging es nach dem Abendbrot mit der Begrüßung durch uns Niedersachsen los. Auch wurden noch einmal kurz der Ablauf und das Organisatorische geklärt. Nachdem alle ihre Zimmer bezogen hatten und erste Diskussionen über die Vergabe der Aktivitäten auf Bundesebene wie zum Beispiel Theater auf der IGW oder Tanzen beim Bundespräsidenten geführt wurden, ging es zum gemütlichen Teil über. Im sogenannten Kaminzimmer der Unterkunft schenken wir



Die Besichtigung der Meyerwerft war für alle sehr spannend *Quelle: BDL, Carina Gräschke*

neben Softgetränken feinstes "Schnuckenbräu" Bier aus Walsrode und Wein aus. So zeigten wir unseren Gästen aus den anderen Landesverbänden die niedersächsische Kultur. Bei netten Gesprächen und den ein oder anderen Runden am Tischkicker ging auch dieser Abend schnell vorüber.

Am Samstagmorgen, nach einem klasse Frühstück, wurde mit der Sitzung begonnen. Bis zum Mittag wurden schon viele Themen abgearbeitet, damit wir auch pünktlich zu unserer geplanten Exkursion zur Meyer Werft fahren konnten. Wir verbrachten eine aufregende, spannende Zeit dort. Es war einfach nur "riesig", alles vom Schiff bis hin zu den



Es standen viele interessante Themen auf der Tagesordnung *Quelle: BDL, Carina Gräschke*



Über wichtige Punkte wurde gemeinsam abgestimmt  
Quelle: BDL, Carina Gräschke

Kränen und Hallen. Die Meyer Werft hält in der Region rund 23.000 Mitarbeiter. Am späten Nachmittag wurde mit uns dann eine traditionelle Ostfriesische Teezeremonie mit Tee, Kluntje, Sahne und Butterkuchen zelebriert. Zeitgleich wurde von den Vorsitzenden der Landesverbände die Mitgliederversammlung des BDL Fördervereins abgehalten, so dass diese leider nicht an dem Erlebnis des Weltkulturerbes –zudem die ostfriesische Teezeremonie zählt– teilhaben konnten. Im Anschluss daran und bevor der obligatorische Länderabend, bei

dem der ausrichtende Landesverband sein Bundesland vorstellt, seinen krönenden Abschluss erhalten sollte, hielten noch 2 Gastreferenten einen Vortrag über den Masterplan Ems.

Den Abschluss des Länderabends bildete ein leckeres Spargelbuffet, bei dem uns verschiedenste Kreationen des Edelmüses serviert wurden. Gestärkt



Gute Laune bei der BuMi  
Quelle: BDL, Carina Gräschke



Ein Highlight war die Ostfriesische Teezeremonie  
Quelle: BDL, Carina Gräschke

wurde im Kaminzimmer über weitere BDL-Angelegenheiten diskutiert und ein erlebnisreicher zweiter Abend klang gemütlich aus.

Am Sonntag trafen sich alle pünktlich zum Frühstück und danach zur weiteren Sitzung. Während der Sitzung wurde wie erwartet heiß über die Vergaben auf Bundesebene diskutiert. Im nächsten Jahr sind wir Niedersachsen wieder Organisator des European Rally. Auch wurden wichtige Abstimmungen getroffen. So kooptierte der Bundesvorstand

für den Weinbau Mara Walz, sodass der Vorstand nun komplett und für alle Fachfragen aus dem Weinbau gut gerüstet in das nächste Amtsjahr startet.

Nach dem Mittagessen stand die Heimreise an. Wir brachten die Leute zum Hauptbahnhof, wo die meisten mit dem Zug Richtung Süden abreisten. Insgesamt war es eine tolle BuMi. Auf ins nächste Jahr und schöne Grüße aus Papenburg.



Die BuMi 2017 war ein voller Erfolg

Quelle: BDL, Carina Gräschke

## Zu Gast beim parlamentarischen Abend des BDL

Auf dem diesjährigen parlamentarischen Abend des Bundes der Deutschen Landjugend e.V. (BDL) vertraten Tobias Schröder und ich die Niedersächsische Landjugend in Berlin. An dem Abend nahmen neben uns Vertretern von der Landjugend befreundete Organisationen und mehr als 30 Bundestagsabgeordnete teil. Es wurde an dem Abend "Action" mit lebendigen Spielfiguren und den Forderungen des BDL zur Bundestagswahl gespielt. Eine der Spielfiguren an dem Abend war Tobias und er hatte auf dem Spielfeld gut zu tun. Auf dem Spielfeld lagen drei verschiedene Felder

ICH, DU und WIR. Wurde ein DU Feld betreten, musste die Spielfigur eine Pantomime zu einem Thema aus dem ländlichen Raum machen und die Gruppe zu dem die Spielfigur gehört, musste es erraten. Beim Betreten eines WIR Feldes wurden an den Stehtischen die Forderungen der Landjugend zur Bundestagswahl diskutiert. Themen waren an dem Abend unter anderem Soli fürs Land, Landwirtschaft braucht Marketing und Förderung von Junglandwirten. Da ging es heiß her! Mit neuem Input und dem guten Gefühl der Beteiligung fuhren wir wieder nach Hause.



Fokko Brüning und Tobias Schröder beim parlamentarischen Abend

## Mein Kanada-Austausch mit der NLJ

Einmal etwas ganz Anderes unternehmen, komplett neue Leute kennenlernen und Kanada erleben. Das habe ich gemacht und nicht bereut. Ich habe an dem drei Monate langen Kanada-Austausch der NLJ teilgenommen und bin anschließend mit Freunden noch zwei weitere Monate durch Kanada und die USA gereist.

Erstaunlicherweise gab es nicht viele Bewerber für diesen einen Platz und so war es leichter als gedacht, ausgewählt zu werden. Am 21. Mai verabschiedete ich mich von Freunden und Familie und startete nach Kanada, dem freundlichen Land mit den Weiten, Bären, Cowboys und riesigen Farmen.



Zusammen mit 6 jungen Leuten aus Australien, England, Österreich, Nord-Irland, Schottland, und der Schweiz hatte ich eine unvergessliche Zeit mit den Junior Farmers aus Ontario. Wir wohnten in Gastfamilien, sodass ich nicht nur die touristischen Seiten von Kanada kennenlernen durfte, sondern die Gewohnheiten, das Essen, die Partys und das wirkliche Leben.

Zu meinen Highlights gehören diverse Lagerfeuerabende, die Niagarafälle, ein Besuch im Wonderland, Wild-Water-Rafting, Kanutouren, das Mithelfen auf den Farmen und natürlich die vielen Leute, die ich kennengelernt habe. Ich hätte nicht gedacht, dass man Menschen schon in einer so geringen Zeit so sehr ins Herz schließen kann. Dadurch habe ich nun Freunde in der ganzen Welt verstreut und einen Grund mehr die anderen Länder zu bereisen.

Nach dem Kanada-Austausch durch die Landjugend war ich in Ottawa, der Hauptstadt Kanadas. Diese Stadt ist wunderschön. So grün und nicht so geschäftig wie Toronto oder Vancouver. Hier habe ich sogar Deutsche aus Hannover kennengelernt. So klein ist die Welt! Mit einer Freundin bin ich dann in die Rocky Mountains gefahren. Dort haben wir uns ein Auto gemietet und sind den Icefield Parkway von Banff bis nach Jasper hochgefahren. Wir sind sehr

## JOHANNA VON ALVEN | Landjugend Soltau

viel gewandert, haben in Hostels übernachtet (teilweise ohne Strom und Wasser) und haben die Seen, Berge und diverse wilde Tiere bewundert. Diese Zeit war einmalig für mich.

Nach einem Abstecher in die USA und einem längeren Aufenthalt in Vancouver bin ich mit Freunden mit einem gemieteten Camper durch die Weiten Kanadas gefahren. Durch Berge, Steppen, Wüstenlandschaften und Regenwälder trafen wir auf Cowboys, Reservaten von

Ureinwohnern, touristische Skigebiete und exotische Tiere wie Pumas. Und als krönenden Abschluss haben wir noch Wale gesehen. Kanada ist ein riesen großes und vielfältiges Land und selbst nach 5 Monaten habe ich erst einen Bruchteil gesehen. Jedem Naturliebhaber kann ich daher eine solche Reise sehr empfehlen.

Danke für diese Möglichkeit

*Johanna*

## LARA SCHOLZ | Landesvorstand

# Auf die Reise fertig los!

Willst du mal raus aus deinem Dorf und etwas Neues erleben?  
Dann hast Du jetzt die Chance dazu!

Bewerbe dich jetzt und erlebe eine tolle Zeit in England oder Kanada.  
Lerne neue Leute, Kulturen und Orte kennen.

Vor Ort wirst du in Gastfamilien leben und so den Alltag im fremden Land noch besser kennen lernen.

Was brauchst du dazu?

Nicht viel, lediglich Grundkenntnisse in Englisch, um dich während deines Aufenthaltes verständigen zu können.

Bei genaueren Informationen gucke gerne auf unserer Internetseite vorbei oder melde dich bei unserem Bundesjugendreferent Jorrit ([Riekmann@nlj.de](mailto:Riekmann@nlj.de)).

## Einblick in die JuLeiCa 2017

### Wie wir elf neue Gruppenleiterinnen ausgebildet haben

Die Gruppenleiterschulung gehört bei der NLJ mittlerweile schon zum gern angenommenen Standardangebot. Auch in diesem Jahr fand die JuLeiCa vom 08. bis 13. April wieder auf der schönen nordfriesischen Insel Sylt statt. Dort haben wir elf Mädels zu neuen Gruppenleiterinnen ausgebildet...

Noch bevor es losging, waren wir mit der Vorbereitung der Räume beschäftigt: Flipcharts und Metaplanwände aufstellen, Plakate aufhängen, Stifte bereitlegen und einfach dafür sorgen, dass sich die Mädels direkt wohl fühlen können. Dann ging es los zum Bahnhof. Mit einem NLJ-Schild bewaffnet, standen wir am Bahnsteig und blickten gespannt in die Menschenmenge. Nach und nach gesellten sich in zwei Gruppen die Mädchen zu uns. Als Auflockerung nach der langen Fahrt und zum Einstimmen auf die JuLeiCa war der erste Abend gefüllt mit verschiedenen Kennenlernspielen und der Erwartungsabfrage unserer Teilnehmerinnen an das Seminar und uns.

In den zweiten Tag starteten wir damit, einen Einblick in die Motivationen der Teilnehmerinnen zu erhalten. Anschließend wurde es kreativ: Mit bunten Stiften ausgerüstet, wurden in Kleingruppen die



Hier ist Konzentration und Teamgeist gefordert. Idealen Gruppenleiterinnen auf's Papier gebracht. Da das Wetter toll war, wurden die meisten Programmpunkte nach draußen in die Sonne verlegt. Als externe Referentin hatten wir Maria eingeladen, die uns von der Klima-Challenge berichtet und uns darüber aufgeklärt hat, wie wir auch mit kleinen Aktionen etwas Gutes für unsere Erde tun können. Am Abend hatten die Mädels dann die Möglichkeit, ihren Verband vorzustellen. Drei davon stellten ihre Landjugendgruppen und die NLJ vor, der Rest ist im Sportverein und in der Kirchengemeinde bereits sehr aktiv.

Am nächsten Tag ging es inhaltlich um Kommunikation und Führungsstile. Das erste Highlight des Tages war der Ausflug zum Strand. Dort sollten sich die angehenden Gruppenleiterinnen gegenseitig blind führen und verschiedene Vertrauensübungen ausprobieren. Den Abend ließen wir nach kleinen Einheiten zur Zivilcourage und sexualisierter Gewalt mit

dem traditionellen Bergfest ausklingen. Unsere Mädels hatten sich dafür entschieden, gesunde und sehr leckere Wraps zu machen, die wir in gemütlicher Runde aßen. Anschließend durften ein paar Runden „Werwolf“ nicht fehlen und wurden zum wiederkehrenden Abendprogramm.

Der vierte Tag begann mit kleinen Rollenspielen, um Pflichten und mögliche rechtliche Konsequenzen für Gruppenleiter bei Veranstaltungen zu veranschaulichen. Der Nachmittag war für die individuelle Freizeitgestaltung vorgesehen. Auch wir beide nutzten die Zeit, um in Westerland zu bummeln, einen Kaffee zu trinken und das tolle Wetter am Strand zu nutzen. Am Abend haben wir gemeinsam einen „Shitstorm“ auf Facebook simuliert und anschließend über die Gefahren im Straßenverkehr diskutiert. Als kleine Überraschung gab es alkoholfreie Cocktails, die super ankamen und den Übergang in einen entspannten Abend bildeten.

Am vorletzten Tag drehte sich alles um die Projektarbeit. Gemeinsam wurden Ideen entwickelt und anschließend in Kleingruppen ausgearbeitet. Dazu gehörte,



Vertrauensübung am Strand

dass unsere Mädchen sich Gedanken machten zum Ablauf, zur Finanzierung sowie zur Bewerbung. Die einzelnen Projekte, die auch in der Realität umgesetzt werden sollen, wurden beim Gala-Abend vorgestellt, der bereits den Abschluss der JuLeiCa einläutete.

Und dann war die Woche auf Sylt auch schon fast vorbei. Am letzten Tag fiel uns allen der Abschied recht schwer. Um es etwas leichter zu machen, bekam jeder von jedem ein paar nette Worte mit auf den Weg und es wurden noch einmal etliche Spiele gespielt. Außerdem erhielt jede Teilnehmerin eine Teilnahmebescheinigung und ein Lunchpaket, bevor es dann Richtung Bahnhof ging. Während am ersten Tag elf unbekannte Mädels vor uns standen, winkten wir nun elf motivierten, tollen und frisch gebackenen Gruppenleiterinnen hinterher. Also alles in allem: eine wunderbar gelungene JuLeiCa 2017!



Super Stimmung und tolles Wetter!

# Die Landjugend unterwegs in Israel

## 1500 km in einem Land so groß wie Hessen mit drei Klimazonen

Vom 28. April bis zum 07. Mai ging es mit 13 Personen (zehn Mädels, drei Männer) auf nach Israel. Nach einem Vortreffen, drei Wochen vor der Fahrt und einer schon früheren Anreise in Berlin am 27. April, gingen alle gut vorbereitet in die Fahrt hinein. Nach einer gefühlt endlosen Sicherheitskontrolle (noch in Deutschland) erwartete uns dann vor Ort erstmal ein leichter Klimawechsel. Von unter 10 Grad in Deutschland, kamen wir bei sonnigen 25 Grad in Tel Aviv an. Mit Mietwagen ging es dann los zur ersten Unterkunft im Kibbuz „Degania Bet“ am See Genezareth, was im Norden Israels liegt. Der Empfang war sehr herzlich und trotz unserer späten Ankunftszeit bekamen wir noch ein warmes und äußerst deftiges Abendbrot, bevor wir uns dann in die wirklich hotelmäßigen Apartments begeben konnten.

Unser erster voller Tag in Israel führte uns, bei mittlerweile gut 28 Grad, zuerst einmal auf eine landwirtschaftliche Rundtour durch den Kibbuz. Neben Milchvieh gab es hier auch Bananen, Avocados, Mandeln, Zitrusfrüchte und vieles mehr. Der Rest des Tages brachte uns einmal rund um den See Genezareth. Wir besuchten „Kapernaum“ (Wohnort von Jesus Christus) und den „Berg der Seligpreisungen“ (Ort der Bergpredigt), bevor es dann zu einem Highlight der Fahrt, dem Berg Bental, kam. Der Berg Bental befindet sich mitten in den Golan-Höhen, direkt an der Grenze zu Syrien und beheimatet einen UN-Beobachtungsposten, der 24 Stunden am Tag besetzt ist. Die drei dort diensthabenden Soldaten kamen an unserem Tag aus den Niederlanden, Frankreich und Australien. Bereitwillig und gut gelaunt, plauderten sie mit vielen Besuchern und erklärten auch uns die genaue Lage an der Grenze. Wir konnten in der weiten Ebene die Grenzführung nachvollziehen und auch erste syrische Städte erkennen. Mit vielen tollen Eindrücken und einem kleinen Spannungsgefühl im Bauch (immerhin befanden wir uns nur ein paar Kilometer neben dem in Syrien tobenden Bürgerkrieg), ging es dann wieder auf der anderen Seite des Sees Genezareth zurück zur Unterkunft.



Die Reisegruppe unterwegs in Tel Aviv



Bäume pflanzen mit dem jüdischen Nationalfond

Tag drei unserer Reise brachte uns in die Mittelmeerstadt Haifa, dort besuchten wir den wunderschön gepflegten und auf einer riesigen Steilterasse (auf dem Berg Carmel) angelegten Garten der Bahai (eine weitere Weltreligion, die neben dem Christentum, Islam und Judentum in Israel ihre heiligen Stätten hat). Mittlerweile waren es auch gerne einmal über 30 Grad, die Wasserflaschen leerten sich schneller und auch die Sonnencremes wurden nun öfter gezückt, bevor es uns noch in die Kreuzfahrerstadt Akko verschlug. Hier gab es einen wunderschönen alten Hafen (Unesco-Weltkulturerbe) und eine gewaltige Festungsmauer, die Napoleon damals von einer Eroberung der Stadt abhalten konnte.

Am Abend durften wir in unserem Kibbuz die Gedenkfeier zum „Memorial Day“ (auf Hebräisch „Jom HaZikaron“) miterleben, dieser startete im ganzen Land mit einer einminütigen Sirenenfanfare. Im Anschluss wurde den Kriegs- und Terroropfern in Israel gedacht.

Am vierten Tag ging es nach dem Frühstück zu einem Treffen mit dem jüdischen Nationalfonds, hier pflanzten wir 13 Bäume (eine Tradition für jüdische Einwanderer, aber auch Touristen) in ein entstehendes Waldgebiet. Im Anschluss daran fuhren wir nach Nazareth und erlebten einen orientalischen Markt und die Verkündigungskirche inmitten einer überwiegend von Arabern bewohnten Stadt. Auf dem Weg nach Nazareth ereilte uns einer der wohl beeindruckendsten Momente der Fahrt, denn um 11 Uhr schallte hier noch einmal die Sirene für eine Minute durch das ganze Land.



Gewürze auf dem Markt

So gut wie jedes Auto hielt an (da wo es gerade war), die Leute stiegen aus (wir auch) und gedachten ein weiteres Mal der Kriegs- und Terroropfer. Nun ging es vom Gedenktag langsam in den Unabhängigkeitstag (auf hebräisch „Jom HaAtzmaut) über, der diesem nämlich direkt folgt. Am Abend durften wir hier wieder an der Feierlichkeit im Kibbuz teilnehmen und erlebten eine Show mit vielen verschiedenen Darbietungen der Kibbuzbewohner, die mit einem großartigen Feuerwerk ihr Ende nahm.

An Tag fünf mussten wir uns leider vom Kibbuz „Degania Bet“ verabschieden, denn nun ging es in Richtung Wüste, also in den Süden von Israel. Wir fuhren durch das Westjordanland entlang der jordanischen



Steiniger Weg zur Oase En Gedi

schon Grenze zu unserer zweiten Unterkunft, dem Kibbuz Maschabei Sadeh. Bei gut 35 Grad Außentemperatur machten wir aber noch einige Stopps auf dem Weg, die uns zuerst in die Oase En Gedi führten. Hier gab es tolle Wasserfälle mitten in der Wüste, die zu einem Bad einluden (wir nahmen die Einladung natürlich dankend an). Als nächstes lag die Felsenfestung Masada auf dem Plan. Gut 400 Meter ging es per Gondel auf ein Felsplateau, bevor wir zu Fuß über den Schlangenfild wieder zum Ausgangspunkt gelangten. Manch einer ging mit weißer Haut nach oben und wunderte sich am Abend über die doch sehr stark eingetretene Bräunung (oder auch Rötung). Tag fünf gipfelte am Toten Meer. Am Strand von Ein Bokek, machte jeder Teilnehmer die Erfahrung mit dem starken Salzgehalt und dem Auftrieb dieses Meeres. Ein beeindruckendes Erlebnis. Dennoch gingen hier ein Buch und ein Reiseführer bei den obligatorischen Fotos baden.

An Tag sechs erwachten wir in unserer neuen Unterkunft, die auch einen guten Standard hatte. Es ging nun noch einmal mitten in die Wüste. Das Grab von David Ben Gurion (dem Staatsgründer Israels) bot einen sagenhaften Ausblick über die Wüste, bevor uns dann der Canyon „Ein Avdat“ ein ums andere Mal, aufgrund der atemberaubenden Landschaft, staunen ließ. Das landschaftlich wunderschöne Ende des Tages brachte dann der „Ramon Krater“ mit sich. Der größte Erosionskrater der Welt bot uns wirklich spektakuläre Aussichten und einige der Teilnehmer



Auf zum Canyon Ein Avdat



Geschafft! Der Canyon Ein Avdat wurde erklommen.

erneuerten hier auch ihre Profilbilder in den sozialen Netzwerken. Nach einem kleinen Ausflug in den Krater und dem Abwarten des Sonnenunterganges am Kraterand, ging es dann wieder in die Unterkunft.

Der siebte Tag war der heiligste auf unserer Reise, denn Jerusalem stand auf dem Plan. Wir verließen also Unterkunft Nummer zwei und verbrachten einen ganzen Tag mit unserem Tagesguide Hezy in Jerusalem. Auf dem Ölberg ging es los und im Anschluss arbeiteten wir uns durch die verschiedenen Viertel der Stadt (arabisch, christlich, armenisch und jüdisch). Neben dem Gartengrab Jesu besuchten wir die Grabeskirche, den Saal des letzten Abendmahls, das Grab König Davids, das Grab Marias, die Klagemauer und viele weitere Ort, an denen wir über Pilgerströme nur so stolperten. Unser Jerusalem-Tag endete in der „City of David“, dem ursprünglichen Jerusalem zur Zeit Davids. Hier erforschten wir noch einen uralten Wassertunnel bei absoluter Finsternis und einer anfänglichen Wasserhöhe von gut 70 cm. Die drei männlichen Fahrtteilnehmer gaben hierfür



Super Aussicht vom Ramon Krater

ihre letzte Hose und passierten den Tunnel auf Boxershorts, blöd nur, dass es danach noch gute 30 Minuten Fußweg durch die Stadt zum Ausgangspunkt (an dem die Hosen warteten) waren. ;-)

Am Abend des siebten Tages erreichten wir unsere letzte Unterkunft, das Abrahams Hostel in Tel Aviv.

Tag acht brachte uns dann nahe Tel Aviv noch einmal zu der landwirtschaftlichen Siedlung „Mazkeret Batya“, die kein Kibbuz war. Hier besuchten wir eine Orangenplantage und aßen frische Orangen direkt vom Baum, erhielten Infos über die Lage vor Ort durch einen Landwirt und beendeten den Termin mit einem kleinen Weintasting. Nun konnten wir endlich die Mietwagen abstoßen, bevor es direkt in



Frische Früchte aus der Orangenplantage Mazkeret Batya

Tel Aviv noch in eine Synagoge ging, die Beziehungen nach Leer/Ostfriesland hat. Boaz und Judith konnten uns hier noch einmal sehr interessante Infos über das Judentum vermitteln und auch die Flucht vor dem NS-Regime verbildlichen (Judith war nämlich auf dem letzten Schiff nach Tel Aviv, welches Deutschland damals noch verlassen durfte). Da Tag acht ein Freitag war und am Freitag in Israel der Shabbat beginnt, konnten wir im Hostel noch ein traditionelles Shabbatessen miterleben.

Am neunten Tag trafen wir unseren Jerusalemguide Hezy wieder, der mit uns nun eine ausgiebige Tour durch Tel Aviv und seine Stadtteile machte. Im Anschluss daran ließen wir den Tag am wundervollen Mittelmeerstrand „Banana Beach“ bei milden 30 bis 32 Grad ausklingen, bevor das gemeinsame Abschlussessen der Fahrt rief. Der zehnte und letzte Tag der Fahrt gab uns noch einen Vormittag Zeit, an dem jeder noch einmal auf eigene Faust durch die Stadt gehen konnte. Perfekt für letzten Besorgungen, Karten und ein wenig Shopping. Zu 14 Uhr waren wir dann wieder am Ben Gurion-Airport in Richtung Berlin und realisierten, dass die Fahrt doch eigentlich viel, viel zu schnell vorbeigegangen ist. Über ein Nachtreffen wurde bereits zur Hälfte der Fahrt nachgedacht, denn irgendwie muss es ja einen Ort geben, an dem die Terrabytes von Fotos einmal gemeinsam angeschaut werden. Mal sehen wo es die Landjugend dann so im Jahr 2018 hinführt...

# Sommerfest mit dem Ministerpräsidenten

Bei strahlendem Sonnenschein durften Vertreter der NLJ am Sommerfest des Ministerpräsidenten, welches jedes Jahr vom Landesjugendring (Ljr) organisiert wird, teilnehmen. Es fand im Gästehaus der Landesregierung in Hannover statt und ist für Ehrenamtliche in der Jugendarbeit gedacht.

Nach der Begrüßung haben wir zunächst ein kleines Spiel gespielt. Dabei ging es darum, unsere Meinung zu verschiedenen Fragen zu äußern. Dies wurde anhand von Prozentangaben gemacht. 100% war totale Zustimmung, 0% totale Unzufriedenheit. Eine Frage war unter anderem, wie zufrieden wir mit der Unterstützung der Politik sind. Das Ergebnis war sehr durchwachsen. Im Anschluss daran fand eine Podiumsdiskussion mit Herrn Weil, Jens Risse (Ljr) und Caroline Gajewicz-Peters (Ljr) statt. Hierbei übergab Jens ein Stunden- bzw. Guthabenbuch, in dem alle Stunden gesammelt wurden, die seit Amtsantritt des Ministerpräsidenten durch JuLeiCa Schulungen erwirtschaftet wurden. Herr Weil bedankte sich für die tolle Idee, gab das Buch dann aber an Frau Rundt (Sozialministerin) weiter, damit diese das Buch dazu nutzen kann, um mehr Geld für die Jugendarbeit beim Finanzminister einzufordern. Zusätzlich betonte Herr Weil die Wichtigkeit von Engagement in der Jugendarbeit und sagte zu, sich für eine bessere Förderung der Jugendarbeit einzusetzen. Anschließend fanden

kleine Tischdiskussionen mit dem Ministerpräsidenten aber auch anderen Vertretern der Politik wie zum Beispiel Frau Rundt (SPD), Frau Lorberg (CDU) und Herrn Lies (SPD) statt. Die Diskussionen gaben uns die Möglichkeit, den Politikern unsere Bitten und Wünsche mitzuteilen. Danach gab es ein buntes Buffet. Der Koch war total begeistert, wie alle das Essen anstrahlten. Zitat: „Gäste wie uns hätte er gerne immer. Keiner stellt Fragen und jeder freut sich einfach über das leckere Essen“.

Zum Schluss haben wir noch an einer kleinen Rundführung im Haus teilgenommen. Unter anderem saßen wir in dem Zimmer, in dem jeden Dienstag das Kabinett tagt.

Alles in allem hatten wir einen spannenden Tag und haben uns auch nochmal Tipps eingeholt, wie wir unsere Meinung und Interessen am besten an die Politik herantragen können.



Tolles Wetter zum Sommerfest

# Adrenalin pur!

## Viel Action beim Seminar der NLJ



Der Room Escape wurde erfolgreich gemeistert



Ganz schön wild war's beim Rafting



Teamwork beim Pipeline-Spiel

Vom 13. bis 14. Mai fanden sich Landjugendliche aus ganz Niedersachsen zusammen um den persönlichen Adrenalinhaushalt aufzustoßen.

Am Samstagmorgen begann das Seminar um 10 Uhr vor dem Gebäude von „ROOM - Running Out of Minutes“ in Hannover. Nachdem wir uns alle kennen gelernt und ein wenig aufgelockert haben, ging es auch schon in den Escape Room. Hierbei haben wir uns in zwei Gruppen mit sechs oder sieben Spielern aufgeteilt und es geschafft, innerhalb von 60 Minuten dem Wild West - und dem Voodoo Raum mit viel Spaß und Begeisterung zu entkommen. Die Schwierigkeit bestand darin, mehrere Rätsel zu lösen um so eine Vielzahl von Zahlenschlössern zu knacken. Es hieß also einen kühlen Kopf bewahren um gemeinsam zum Ziel zu kommen.

Im Anschluss ging es direkt zum Board'n'-Bikes nach Goslar um eine Runde Monsterroller zu fahren. Nach einer kurzen Einweisung sind wir mit der Seilbahn auf den Berg gefahren, um die tückische Abfahrtsstrecke runter zu rasen. Das war echt aufregend und der ein oder andere hätte vielleicht ein bisschen mehr die Bremse benutzen sollen.

# Macht nur so weiter. Unseren Segen habt Ihr.

Wer das Land bewegt, hat mehr als Anerkennung verdient. Wir unterstützen die Arbeit der Niedersächsischen Landjugend e.V. Und für die Eventualitäten des Lebens sind wir landesweit in jedem Dorf zur Stelle.



 Finanzgruppe

 **ÖFFENTLICHE**  
OLDENBURG



**ÖFFENTLICHE**

 **DIE**  
**OSTFRIESISCHE**  
LANDSCHAFTLICHE BRANDKASSE

Die Versicherung der Ostfriesen

fair versichert

**VGH** 

### Termine

30. Juni bis 2. Juli

Sommer-Landjugendtag  
in Soltendieck

7. - 10. Juli

Tarmstedterausstellung  
besucht unseren Stand

21. - 31. Juli

Landw. Lehrfahrt nach Finnland  
ab Bremen

1 Sa	<b>Sommer-Landjugendtag</b> 30. Juni - 02. Juli	
2 So		
3 Mo		27
4 Di		
5 Mi		
6 Do		
7 Fr	<b>Tarmstedterausstellung</b> 07. - 10. Juli	
8 Sa		
9 So		
10 Mo		28
11 Di		
12 Mi		
13 Do		
14 Fr		
15 Sa		
16 So		
17 Mo		29
18 Di		
19 Mi		
20 Do		
21 Fr	<b>Lehrfahrt nach Finnland</b> 21. - 31. Juli	
22 Sa		
23 So		
24 Mo		30
25 Di		
26 Mi		
27 Do		
28 Fr		
29 Sa		
30 So		
31 Mo		31

1 Di	
2 Mi	
3 Do	
4 Fr	<b>Segeln als Teamtraining</b> 04. - 06. August
5 Sa	
6 So	
7 Mo	32
8 Di	
9 Mi	
10 Do	
11 Fr	
12 Sa	
13 So	
14 Mo	33
15 Di	
16 Mi	
17 Do	
18 Fr	<b>Eventmanagement leicht gemacht!</b> 18. - 20. August
19 Sa	
20 So	
21 Mo	34
22 Di	
23 Mi	
24 Do	
25 Fr	
26 Sa	
27 So	
28 Mo	35
29 Di	
30 Mi	
31 Do	

## Termine

04. - 06. August

**Segeln als Teamtraining**  
Nordsee

18. - 20. August

**Eventmanagement leicht gemacht!**  
in Mardorf am Steinhuder Meer

### Termine

01. - 03. September

Wein am Rhein  
in Mainz

21. - 24. September

Bienvenue à Bruxelles  
in Brüssel

1	Fr	<b>Wein am Rhein</b> 01. - 03. September	
2	Sa		
3	So		
4	Mo		36
5	Di		
6	Mi		
7	Do		
8	Fr		
9	Sa		
10	So		
11	Mo		37
12	Di		
13	Mi		
14	Do		
15	Fr		
16	Sa		
17	So		
18	Mo		38
19	Di		
20	Mi		
21	Do	<b>Bienvenue à Bruxelles</b> 21. - 24. September	
22	Fr		
23	Sa		
24	So		
25	Mo		39
26	Di		
27	Mi		
28	Do		
29	Fr		
30	Sa		

Unser Endziel am Tag war die Herberge in Goslar, wo wir ein paar lustige Gruppenspiele gemeistert haben, bevor es zum Essen in die Stadt ging. Den Abend haben wir im Freien an der Herberge verbracht, wo wir uns köstlich amüsierten. Am nächsten Tag ging es nach Elvershausen zum Tubing bzw. Reifenraftering. Mit einem erfahrenen Wildwasserguide an unserer Seite und ausgerüstet mit Paddel, Tube, Helm, Neoprenanzug und Schwimmweste, haben wir uns nach einer theoretischen Einweisung ins Nasse gewagt. Am Anfang war das Wasser noch

ruhig, so dass wir uns mit allen Gegebenheiten vertraut machen konnten, aber als man das Wasser rauschen gehört hat und die erste Schwelle in Sicht war, ging die Tour so richtig los. Eines ist beim Tubing sicher, hier wird jeder nass. Ob durch kentern an den Stromschnellen und Schwellen oder durch gegenseitiges versenken durch die Teilnehmer. Jeder ist baden gegangen und zwar mehrfach. Am Ende des Tages haben die Teilnehmer ihre Eindrücke vom Wochenende in der Abschlussrunde ausgedrückt bevor es dann trocken nach Hause ging.



Die Teilnehmer waren begeistert vom Seminar

## „Mehr als nur ein Spiel“ die 5te!

**Zum fünften Mal in Folge fand das „Mehr als nur ein Spiel“ Seminar statt. Hier geht es in jedem Jahr um eine ausgewählte Sportart, die dann im Seminarverlauf ausgiebig durchleuchtet und erlebt wird.**

Vom 01. – 02. April fanden sich zehn Teilnehmer mit Bundesjugendreferent Jorrit zusammen, um das Abenteuer „Profifußball“ bei Bayer Leverkusen zu erleben.

Früh morgens machten sich acht Niedersachsen mit ihrem kleinen Mannschaftsbus auf den Weg, um pünktlich in Leverkusen anzukommen. Aus dem Süden gesellten sich dann noch zwei Schwaben und eine Person aus Mitteleuropa hinzu, um den Kader von elf Mann (acht Männer, drei Frauen) zu komplettieren.

Pünktlich um 13 Uhr standen wir vor der BayArena und trafen dort auf den Fanbetreuer von Bayer 04 Leverkusen, Paffi Paffrath. Paffi führte uns durch die Arena und berichtete zeitgleich über seine, oft

nicht so ganz einfache, Arbeit im Dschungel des Profifußballs. Im Anschluss an die Führung ging es dann ins Fanhaus von Bayer 04, wo Paffi uns weitere Infos rund um den Fußball in Leverkusen näherbrachte und auch die ein oder andere private Story von Rainer „Calli“ Calmund zum Besten gab. Zum Ausklang des Tages besuchten wir das SoccerCenter in Leverkusen und kickten selber eine Runde Fußball. Nach dem einen oder anderen Eisbeutel auf der einen oder anderen Beule, ging es dann am Abend noch in die Düsseldorfer Altstadt, die von unserem Quartier nur wenige Kilometer entfernt lag.

Der zweite Tag des Seminars führte uns zum Erzfeind von Bayer 04 Leverkusen, dem 1.FC Köln. Auch dort genossen wir eine ausgiebige Stadionführung.



Stadionführung in der BayArena



Gratis enthalten waren hier einige lustige Spitzen in Richtung Leverkusen, die wir aber so nicht bestätigen konnten. Nach einem Spaziergang durch die Kölner Innenstadt (einmal um den Dom herum), ging es dann wieder in Richtung Leverkusen, denn das Highlight des Seminars stand kurz bevor: Das Bundesligaspiel von Bayer 04 Leverkusen gegen den VFL Wolfsburg. Ein spannendes Spiel und viele Tore endeten in einem leistungs-

gerechten 3:3, welches wunderbar zu einem gelungenen Wochenende passte. Danach machten wir uns auf den langen Heimweg, für den wir an diesem Wochenende auf jeden Fall genug Gesprächsstoff gesammelt hatten.

Mal sehen was die sechste Auflage des Seminars so mit sich bringt.  
To be continued...



Und wieder war „Mehr als nur ein Spiel!“ erfolgreich

## Von der Steinkohle zum Strom

Das diesjährige Rahmenprogramm der Generalversammlung des Bezirkes Hildesheim war am 26. März die Besichtigung des Steinkohlekraftwerkes in Mehrum (Landkreis Peine).

Kraftwerk  
**MEHRUM**



Rund 130 Mitarbeiter sind dort angestellt, um dafür zu sorgen, dass auf Knopfdruck Strom zur Verfügung steht. Hierfür wurde das Kraftwerk 1979 in Betrieb genommen. Es kann bei voller Auslastung täglich bis zu 5760 Tonnen Steinkohle zu Strom verarbeiten. Das Prinzip dabei ist, dass durch die Verbrennung der Steinkohle Wärmeenergie entsteht. Diese Wärmeenergie wird in Bewegungsenergie umgewandelt und anschließend als elektrische Energie in das Stromnetz abgegeben.

Zu Beginn der Besichtigung bekamen wir durch einen kleinen Film über das Kraftwerk einen guten Überblick hierüber und die darin ablaufenden Vorgänge. Danach ging es mit Helmen ausgestattet raus auf das Gelände und in die Gebäude. Die Führung leitete der stellvertretende Werkführer Rolf Aumann. Durch seine Position und langjährige Anstellung im Kraftwerk bekamen wir einen sehr tiefen und interessanten Einblick in die Abläufe. Ich kann von mir behaupten, dass ich die



Ausblick vom Kesselhaus

Führung sehr umfangreich und interessant fand.

Begonnen haben wir bei der Führung in der Trafostation des Kraftwerkes und haben uns dann langsam durch die Gebäude bis hin in den Kohlebunker bewegt, somit entgegengesetzt der Stromerzeugungsrichtung. Als Highlight der Führung und 125 Stufen später ist noch der Ausblick vom 130m hohen Kesselhaus zu nennen. Von dort hatten wir einen schönen, wenn auch etwas dunstigen Ausblick, auf die Gegend rund um Mehrum.

Nachdem die 3-stündige Führung beendet war, machten wir uns auf den Weg ins Gasthaus Nawo in Dolgen. Hier wurden wir schon erwartet und mit Schnitzeln versorgt.

Im Anschluss an das leckere Essen hielten wir noch die Generalversammlung ab. Danach hieß es für uns wieder Abfahrt in die Heimat.



Das Kraftwerk Mehrum



Ein spannender Ausflug im Rahmen der Generalversammlung

# Bei uns ist immer was los!

## Landjugend Neuenkirchen (Melle)

„Hallo Menschen...“, wir sind die Landjugend aus Melle-Neuenkirchen, ein Haufen voller lustiger und netter Leute, im Alter von 15 bis 30 Jahren.

Egal ob unter der Woche oder am Wochenende, getroffen wird sich regelmäßig um zu kochen, gemeinsam Sport zu treiben oder zu feiern. Hierzu wird sich meistens in der „Kiste“ getroffen. Bevor es jetzt zu Verwirrung kommt, die „Kiste“ ist unser gemeinsamer Treffpunkt. In der Kiste gibt es u.a. eine

Küche, ein WC, sowie eine Musikanlage und einen Beamer für gemeinsame DVD Abende.

Außerdem sind wir auch ehrenamtlich aktiv und haben u.a. eine Bocciabahn und ein grünes Klassenzimmer während der 72-Stunden-Aktionen errichtet.

Des Weiteren richten wir zusammen mit der Landjugend Riemsloh-Hoyel alle zwei Jahre den Trecker Treck aus. Auch in diesem Jahr heißt es wieder Full Pull,



Vorfreude auf die Karibische Nacht  
Quelle: Maren Reinker Fotografie

wenn ein Traktor die Bahn von 100m bis zum Ende durchfährt. Am 3. September 2017 geht es um 10:00 Uhr an der Bennier Straße, in 49328 Melle los. Eine Neuheit in diesem Jahr wird das Micropulling sein. Micropulling hat sich seit 1980 europaweit zu einem professionellen Modellsport entwickelt. Es geht darum mit einem ferngesteuerten Traktor einen Bremswagen so weit wie möglich zu ziehen. Die Fahrzeuge werden im Maßstab 1:10 gebaut. Optisch und technisch sind sie den großen Traktoren verblüffend ähnlich. Da es keinen fertigen Micropuller so zu kaufen gibt, ist jedes Modell ein selbstgebautes Unikat.

Außerdem richten wir jedes Jahr im Juni auf dem Hof Upmeyer in Melle-Suttorf die Karibische Nacht aus. Hier bauen wir eine Reithalle innerhalb einer Woche in eine Partylocation um und feiern dann bis die Wolken wieder lila sind. Bei der Karibischen Nacht zeigt sich immer wieder, wie gut wir alle zusammen arbeiten!



Ein voller Erfolg war auch die Karibische Nacht 2016

# Zuwachs im Bezirk Osnabrück

## Neugründung der Ortsgruppe Badbergen



Die Landjugend Badbergen hatte schon seit einiger Zeit geplant, sich wieder zusammenzuschließen und die Ortsgruppe zu aktivieren. „Wir wollen unsere Gemeinschaft stärken und uns füreinander einsetzen“, erklärt Janna Kempermann, frisch gebackene Vorsitzende der Landjugend.

Am 24. März fand schließlich die Gründungsversammlung in der Jagdhütte von Liere-Netheler statt. Seither hat die Ortsgruppe 20 Mitglieder gewonnen und der Vorstand freut sich, dass die Zahl von Zeit zu Zeit steigt. Die Landjugend besteht zum Großteil aus Landwirten aus Badbergen und Umgebung.

„Wir haben uns im Vorstand überlegt, dass wir uns einmal im Monat treffen. Wenn Bedarf besteht oder es tolle Ideen

gibt, treffen wir uns auch außer der Reihe“, berichtet Janna.

Für 2017 plant die Landjugend einen TreckerTreck in Badbergen und auch an der Ferienspaßaktion wollen sie teilnehmen. Außerdem hatten sie gerade ein „Frisch im Vorstand“-Seminar mit Susanne Binder, der zuständigen Bildungsreferentin der Niedersächsischen Landjugend. Dabei erhielten die Landjugendlichen nochmal viele interessante und wichtige Infos für die Vorstandsarbeit.

Wenn ihr eine Frage an die Landjugend Badbergen habt oder gerne mal vorbeikommen möchtet, schaut gerne auf ihre Facebookseite unter „LandjugendBadbergen“ oder meldet euch bei der Vorsitzenden Janna unter [janna.kempermann@gmx.de](mailto:janna.kempermann@gmx.de).

Die Landjugend freut sich sehr über neue Mitglieder, jeder ist herzlich Willkommen.



Willkommen bei der NLJ!

# Ortsgruppenneugründung in Ostfriesland

## Hallo Landjugend Polder!

Am 17. Februar gründete sich in Ostfriesland die Ortsgruppe Polder. Unter den Augen der Bezirksvorsitzenden Talea Lüpkes und Henning Schulte sowie Landesvorstandsmitglied Florian Timm, wurde die Satzung für gut befunden und verabschiedet. Damit gibt es nun, nach der Auflösung der OG Brookmerland aus dem Jahre 2003, endlich wieder eine Truppe die neuen und frischen Wind in die Region um die Stadt Norden bringt.

22 Gründungsmitglieder konnte der erste Vorsitzende Tammo Ippen nach der Neugründung vermelden. Mittlerweile liegt die Gruppe schon bei fast 40 Mitgliedern. Ein guter Weg...

Auslösung für die Gründung war eine Silberhochzeit, bei der einige witzige Geschichten aus alten Tagen erzählt wurden. Das machte den Jugendlichen Lust auf mehr und nun sollen eigene Geschichten geschrieben und erlebt werden!

Viele gemeinsame Aktivitäten sind in der Planung, ein fester Rhythmus für den Jahresablauf wird angestrebt und das wichtigste: Es muss eine Unterkunft für die gemeinsamen Treffen her!

Die NLJ sagt:  
Dann man tau und viel Spaß in der Landjugend!



22 Gründungsmitglieder waren dabei

## Aus 2 mach 1... Struktur Pur bei der NLJ

... hieß es am 12. Mai 2017. Die Kreisgemeinschaften Hameln-Pyrmont und Holzminden fusionierten zu der neuen Kreisgemeinschaft Holzminden-Hameln. Somit wurde zum ersten Mal eine Fusion im Rahmen von „Struktur-Pur“ innerhalb der NLJ vorgenommen.

Die Vergangenheit zeigte, dass das Gros der Mitglieder aus den beiden Kreisgemeinschaften seit geraumer Zeit viele Aktivitäten zusammen machen und in vielen Belangen an einem Strang ziehen. Zudem führte die Schwierigkeit den Kreisvorstand von Hameln-Pyrmont neu zu besetzen dazu, dass es an der Zeit war über einen neuen Ansatz der Land-

jugendarbeit auf Kreisebene nachzudenken. Nach Gesprächen mit der NLJ wurde schnell klar, dass eine Fusion der Kreisgemeinschaften für alle die beste und zukunftsfähigste Lösung ist.

Um dieses Ziel zu erreichen, wurden auf den Generalversammlungen der jeweiligen Kreisgemeinschaft die Mitglieder befragt, die sich positiv zu dem Thema aussprachen und die Vorstände mit der Planung und Vorbereitung beauftragten. In Zusammenarbeit mit der NLJ wurden die Formalitäten, wie Satzung und Geschäftsordnung, ausgearbeitet und erstellt, Einladungen geschrieben und verschickt.



Die ehemaligen Vorstände beider Kreisgemeinschaften...

Am 12. Mai um 20:00 Uhr war es dann soweit: etwa 50 Mitglieder aus beiden Kreisgemeinschaften fanden sich im Landjugendraum der Landjugend Hils in Wickensen zu der Fusionsversammlung ein. Gemeinsam wurde ein neuer Vorstand gewählt. Zu den ersten Vorsitzenden wurden Jana Messerschmidt und Hannes Saudhof gewählt, als Stellvertreter Anna Gertz und Ludwig Treidel. Greta Helbig wurde als Schriftführerin gewählt und Nicolai Habenicht als Kassensführer. Zu der neuen Kreisgemeinschaft gehören die Ortsgruppen Grönje, Heyen, Hils, Levedagsen, Ottenstein und Unsen (derzeit inaktiv). Die fusionierte Kreisgemeinschaft wird dem Bezirk Hildesheim zugeordnet.

Gemeinsam möchte die neue Kreisgemeinschaft ein paar Aktivitäten planen und unterstützen. So ist angedacht, dass Treckergeschicklichkeitsfahren wieder aufleben zu lassen, auch wird sich weiterhin bei der Organisation des „Grünen Ball“ engagiert.

Einen großen Dank an diejenigen, die sich mit der Organisation der Fusion befasst haben und an alle Unterstützer.



... vereint zu einem neuen Vorstand

# Mit Erfolg zum Ziel

## Der Berufswettbewerb 2017

Alle zwei Jahre findet der Landjugend-Berufswettbewerb statt. Am 7. Februar 2017 startete er zum 33. Mal.

Auszubildende und Fachschüler der Haus-, Land-, Tier- und Forstwirtschaft sowie dem Weinbau sind bei diesem Wettbewerb dazu aufgerufen, ihre beruflichen Kenntnisse in der Theorie und der Praxis miteinander zu messen. Mit dem Bundesauftakt in Güstrow begannen die Vorentscheide auf Kreisebene. In der zweiten Runde des Berufswettbewerbes werden die besten Azubis auf Gebiets-ebene und schließlich auf Landesebene ermittelt, die sich damit für den Bundesentscheid im Juni qualifizieren.

### Kreisentscheid

Mithilfe der Landvolkkreisverbände wurden zuerst an den gut 40 Berufsbildenden Schulen in Niedersachsen die Kreisentscheide durchgeführt.



Grüßwort der Landesvorsitzenden der NLJ beim Landesentscheid

### Gebietsentscheid

Für die Kreissieger standen dann schließlich die Gebietsentscheide an, welche in diesem Jahr am 14. März an der BBS Ammerland in Rostrup und am 16. März an der Albrecht-Thaer-Schule in Celle stattfanden. Zu diesen "Zwischenentscheiden" werden grundsätzlich nur die Auszubildenden in der Landwirtschaft eingeladen, da Niedersachsen in der positiven Situation ist, sehr viele junge Landwirte in Ausbildung zu haben.

So trafen sich in Celle rund 60 Auszubildende und Fachschüler, die sich für den Landesentscheid qualifizieren wollten. Nur die zwölf Besten werden aber zum Landesentscheid nach Westerstede fahren.

Um zwischen den vielen motivierten Azubis zu entscheiden, mussten diese eine Reihe von unterschiedlichen Aufgaben und Tests lösen. Am Vormittag mussten die anstrebenden Landwirte und Landwirtinnen eine schriftliche Prüfung mit fachspezifischen Fragen, aber auch Fragen zum Allgemeinwissen absolvieren. Am Nachmittag ging es dann weiter mit theoretischen und praktischen Aufgaben. Es musste eine Präsentation gehalten werden, bei der die Schüler und Azubis zwischen zwei Präsentationsthemen wählen konnten:

„Wo sehe ich mich beruflich in fünf Jahren?“ oder „Wie nutze ich das Handy im Betrieb?“. Sie konnten sich im Vorhinein auf das Thema vorbereiten und eine Präsentation erarbeiten, die am Tag des Gebietsentscheidendes den Richtern vorgestellt werden musste. Eine weitere theoretische Aufgabe war die Internetrecherche, bei welcher ein Gebrauchs Schlepper mit bestimmten Merkmalen zum Kauf gesucht werden sollte. Die Entscheidung sollte dann jeweils anhand von Fakten begründet werden.

Eine der praktischen Aufgaben an diesem Tag fand in der Werkstatt der BBS statt: Eine Zapfwelle sollte korrekt an einen Trecker und die Maschine angepasst werden. Die Jugendlichen sollten in Partnerarbeit überlegen und errechnen, wie man die Zapfwelle am besten anpasst und diese anschließend auseinander- und wieder zusammensetzen. Im Nachbarraum ging es dann weiter mit der Bestimmung: Hier galt es, verschiedene Getreidesorten, Dünger, Pflanzen und Insekten anhand kleiner Probe zu bestimmen.



Die Bonitur ist ein Teil der praktischen Aufgabe der Landwirte

Alle Ergebnisse wurden noch direkt vor Ort ausgewertet, sodass am frühen Abend dann die Siegerehrung der zwölf Besten aus dem Celler Gebiet stattfinden konnte. Mit vielen Ehrengästen, wie Herrn Jürgen Mente vom Landvolk Celle, Frau Elisabeth Brunkhorst vom Niedersächsischen Landfrauenverband Hannover und Christian Heintges vom Agrarausschuss der Niedersächsischen Landjugend wurde die Siegerehrung zu einem tollen Ereignis. Alle Teilnehmer erhielten eine Urkunde und einen Sachpreis, bevor die 12 Sieger bekannt gegeben wurden. Mit tollen Preisen und Urkunden ausgestattet, freuten diese sich nun auf den Landesentscheid im Norden.

### Landesentscheid

Ende März war es dann soweit: Vom 31. März bis zum 1. April fand der Landesentscheid in Westerstede statt. An der dortigen DEULA haben die besten 24 Auszubildende in der Landwirtschaft, 26 landwirtschaftlichen FachschülerInnen, 20 ForstwirtInnen und 24 HauswirtschaftlerInnen aus Niedersachsen ihr Wissen und Können in den jeweiligen Bereichen unter Beweis gestellt. (Die Tierwirte konnten in diesem Jahr aufgrund der geringen Anzahl nicht mit berücksichtigt werden.) Auch hier galt wieder: nur zwölf der insgesamt 94 Teilnehmerinnen und Teilnehmer können sich für den Bundesentscheid qualifizieren. Daher haben die rund 60 ehrenamtlichen Richter ihnen in der Theorie wie auch in der Praxis ordentlich auf den Zahn gefühlt.

Und trotz des eher unbeständigen Wetters war der Wettbewerb ein voller Erfolg. Zudem fand am Freitagabend mit Unterstützung der Landjugend Halsbek eine kleine Party für die Teilnehmer und die Richter statt, auf der sie neue Kontakte knüpfen und der doch sehr wettbewerbslastigen Atmosphäre für ein paar Stunden entfliehen konnten.

Am Freitag und Samstag wurden die Auszubildenden in verschiedenen Aufgaben ihrer Sparte geprüft.

#### Landwirtschaft:

Die Auszubildenden wurden nach L1 und L2 aufgeteilt. Die L1-Teilnehmer haben den Wettbewerb über in einem Team gearbeitet, während ihn die Teilnehmer aus der L2 in spontan gelosten Teams verbracht haben. Neben ihrem praktischen Können bei der Tierbeurteilung auf dem Milchviehbetrieb Cramer und dem Schweinebetrieb Beeken und der Getreidebonitur wurden auch Punkte wie die Teamfähigkeit und die Selbstbeurteilung bewertet. So mussten die Teilnehmer im praktischen Teil einen Anhän-



Bei der der Tierbeurteilung zeigen die Teilnehmer ihr Können

ger an ein bereits fertiges Geschütz anhängen. Eine weitere Aufgabe war es, in einem Zweierteam einen Auszubildenden aus dem 1. Lehrjahr anzuleiten, einen Reifen zu wechseln. Bei dieser Aufgabe wurde ebenfalls bewertet, wie die „Ausbilder“ erklären und ihren Lehrling motivieren. Weiterhin musste ein schriftliches Konzept zur Vorgehensweise erstellt werden. Eine Präsentation war auch bei dem Landesentscheid wieder eine der Aufgaben. Diesmal war aber das Thema, die Tierhaltung oder Bodenbearbeitung auf dem eignen Hof oder Lehrbetrieb vorzustellen. Eine weitere theoretische Aufgabe war abermals eine schriftliche Prüfung mit Fragen zum Allgemein- und Fachwissen.

#### Hauswirtschaft:

Der Landesentscheid der Hauswirtschaftlerinnen fand im nahe gelegenen Oldenburg statt. An der dortigen Hauswirtschaftsschule mussten die jungen Auszubildenden unter anderem ein Kleingebäck backen, das zum Verkauf in einem Schulkiosk geeignet ist. Weiterhin war es ihre Aufgabe, einen Präsentkorb mit



Bei den Forstwirten fliegen die Späne

regionalen Produkten zu erstellen und ansprechend zu gestalten. Zur Siegerehrung kamen aber auch alle Teilnehmer aus der Hauswirtschaft nach Westerstede.

### Forstwirtschaft:

Die Forstwirte und Forstwirtinnen hatten natürlich auch ihrer Sparte entsprechende Aufgaben zu bewältigen: Sie führten beispielsweise einen Präzisionsschnitt an einem Baumstamm durch. Dort wurde neben der Technik auch die Vorgehensweise bewertet. Auch sie mussten eine forstwirtschaftlich-bezogene Präsentation vor den ehrenamtlichen Richtern halten.

Am Samstagnachmittag wurde es dann bei der Siegerehrung im Robert-Dannemann-Forum in Westerstede so richtig spannend! Ab 15:30 Uhr luden die heimischen Landfrauen zu Kaffee und selbst gebackenem Kuchen ein. Gegen 16:00 Uhr ging es dann endlich mit der ersehnten Siegerehrung los. Jürgen Logemann, Vorsitzender des Kuratoriums für den Berufswettbewerb, be-

grüßte alle Teilnehmer, Ehrengäste und Anwesende und eröffnete die Ehrung. Heino Hots, der stellvertretende Landrat des Landkreises Ammerland, wies die jungen Teilnehmer noch einmal darauf hin, dass sie die 100 Besten Ihrer Sparte aus ganz Niedersachsen seien. Er appellierte an die SchülerInnen und Auszubildenden, dass sie diejenigen seien, die uns in Zukunft ernähren und Nutzen aus der Natur ziehen und sich glücklich schätzen können, in so einem tollen Beruf zu arbeiten.

Nach Güstrow zum Bundesentscheid vom 11. bis 16. Juni werden die drei besten Auszubildenden in der Landwirtschaft, die zwei besten Teams mit je zwei Teilnehmern aus der landwirtschaftlichen Fachschule, die zwei besten ForstwirtInnen und die drei besten HauswirtschaftlInnen entsendet.

Drei der Gewinner gehören sogar der Niedersächsischen Landjugend an:

- Lars Ruschmeyer, Vors. OG Horstedt
- Steffen Fastenau, Mitglied OG Walsrode
- Johanna Stuhlmacher, Mitglied OG Heidjer Landjugend



Gruppenfoto aller Teilnehmer und Richter

# Sommertage in England

## Agrarische Lehrfahrt bei schönstem Wetter



Besichtigung des New Holland Werks in Basildon

### Tag 1

*Eckhard Immenroth, Johannes Wüstemann  
und Thorsten Illers*

Am ersten Tag unserer Reise durch England und Wales haben wir das New Holland Werk in Basildon besucht. Nach der Landung auf dem Flughafen London Stansted am frühen Mittwochmorgen, mieteten wir zwei Kleinbusse und fuhren nach Basildon. Dort angekommen wurden wir von dem deutschen Kundenberater Axel Windmann begrüßt. Nach einem Kurzfilm über die Geschichte und Entwicklung der Firma New Holland, sowie einer kleinen Diskussionsrunde ging die Werksbesichtigung los. Hierbei wurden uns die Komplexität und der große Aufwand vor Augen geführt, der beim Bau von modernen Schleppern nötig ist. In Basildon werden jedes Jahr ca. 20.000 Traktoren auf einem 2 km langen Monta-

gebund gefertigt. Großes Augenmerk wird dabei auf die dauerhafte Qualitätskontrolle im gesamten Fertigungsprozess gelegt. Nach einem interessanten Rundgang wurden wir noch zu einem Buffet im Kundencenter eingeladen, bei der wir in einer interaktiven Ausstellung die neuesten Schlepper begutachten konnten. Anschließend fuhren wir weiter zum Rosegarden nach Coventry. Dort wird an die gefallenen Soldaten der beiden Weltkriege erinnert. Nach einem spannenden Tag mit vielen neuen Eindrücken kamen wir am Abend in der Jugendherberge in Birmingham an.

### Tag 2

*Martin Rusch, Cord Just, Ines Hopmann*

Der Vatertag begann für uns mit einem süßen englischen Frühstück. Nach Toastbrot und einer Vielzahl von Marmeladen starteten wir in Richtung Kenilworth zu den Grasland- und Muckdays. Hier konnten wir eindrucksvoll die verschiedenen Maschinen, welche alle für die Grasernte und Gülleausbringung benötigten werden, in Livevorführungen besichtigen. Mittags trafen wir uns mit Vertretern der National Farmers Union, dem englischen Bauernverband. Im Gespräch stellten wir fest, dass die Probleme und Herausforderungen ähnlich zu unseren sind. Jedoch gibt es auch einige Unterschiede. So liegt

## VERSCHIEDENE AUTOREN

die Pachtdauer einer Fläche zwischen 5 bis 25 Jahren. Alte Verträge wurden über mehrere Generationen geschlossen. Der anstehende Brexit ist auch für die Landwirte eine Herausforderung. Sie befürchten Verteuerungen bei Importen von Futtermitteln und Maschinen. Nach einem Abstecher zum Kenilworth Castle, bei dem Jan-Hendrik uns mit seinem Charme den Eintritt gespart hat, ging es wieder zum Hostel. Um 18 Uhr wurden wir von einem Stadtführer Dave abgeholt. Dieser erzählte uns allerhand Geschichten und Anekdoten der Stadt Birmingham. Ein super warmer Tag ging bei einem Kaltgetränk in diversen Pubs mit einem guten Essen zu Ende.



Eindrucksvolle Livevorführungen bei den Grasland- und Muckdays in Kenilworth

### Tag 3

*Marie-Christin Stöver, Jana Puckhaber, Anna-Marie Bürger*

Nach Toast und Marmelade im Hostel, machten wir uns mit Sack und Pack auf dem Weg nach Ledbury zu Weston's Cider. Die Werksbesichtigung startete mit

einen kleinen Gläschen Apfelwein und einem Film über das Unternehmen. Ein typischer Waliser führte uns daraufhin durch die Produktionsanlagen der Ciderfabrik und erklärte uns mit walisischem Dialekt die Abläufe. Spannende Fakten dazu sind, dass das Familienunternehmen immer noch die ersten Fässer, benannt nach Familienangehörigen und Fußballclubs, nutzt und 25 % der für die Ciderproduktion bestimmten Äpfel aus eigenem Anbau verwendet werden. Die restlichen Äpfel stammen von kleinen und großen Anbauern aus der Region. Auch die großen Apfelpressen waren beeindruckend. Das Unternehmen produziert ca. 25 verschiedene Sorten Cider und Apfelsaft, von denen wir einige probieren durften. Die gesamte Gruppe war von dem Apfel-Rhababer-Cider begeistert und deckte sich für die restliche Fahrt und für Zuhause damit ein. Als Andenken für Zuhause überreichte der Tour-Guide jedem von uns einen kleinen Tonkrug mit dem Logo von Weston's Cider. Allmählich hungrig geworden machten wir uns zum Lunch auf nach Porthcawl, einem Küstenort, wo wir uns mit Rhys dem Besitzer von Ty Tanglywyst Dairy zu Fish and Chips im Well Street trafen. Zum Nachtisch gab es dann noch ein Eis am Strand, das aus der Milch von Rhys hergestellt wird. Das Wetter war mit viel Sonnenschein wieder auf unserer Seite. Mit vollem Magen ging es weiter zum Betrieb Ty Tanglyst Dairy, um diesen zu besichtigen. Rhys hält 110 Milchkühe sowie ihre Nachzucht, vermarktet seine Produkte direkt und ver-

kauft außer der Butter nichts weiter weg als 30 Minuten Fahrt. Er zeigte uns alles im Betrieb - vom Kalb bis zur fertigen, gesalzene Butter. Er produziert Milch mit drei verschiedenen Fettgehaltsstufen, Sahne und gesalzene Butter in der Hofmolkerei. Außerdem vermietet er Boxen für Pferde, produziert Strom mit einer 40 kWp Solaranlage und mit einem 120 kW großen Ofen Wärme. Eine weitere Einnahmequelle stellen Mietcottages dar. Auf die allgemeine Lage in der Landwirtschaft haben wir Rhys und seinen Vater auch angesprochen. Leider, so der Vater von Rhys, schwindet in der Bevölkerung zunehmend das Wissen über Landwirtschaft und die Herkunft der Lebensmittel. Dies sei ein Grund welcher das Voting zum Brexit bekräftigt hat. Durch den Brexit kommt ein Wegfall der Subventionen auf die Landwirtschaft zu und somit ist die Zukunft für die Landwirtschaft in Großbritannien ungewiss. Zum Ende unseres Besuchs auf dem Betrieb Ty Tanglyst Dairy wurden wir feierlich mit Tee, Kuchen und einem Tipp für

den Abend verabschiedet. Wir befolgten den Tipp und gingen in Cowbridge im Duke of Wellington Essen und wurden dort mit toller Livemusik durch den Abend geleitet. Anschließend ging es zum Hostel NosDa in Cardiff. Dort rundeten wir mit Cider von Weston's Cider und Bier den Abend ab.

#### Tag 4

##### *Fokko Brüning*

Am Samstag besuchten wir die Farm von Christopher Hanks in Llanarf in der Grafschaft Glamorgan. Ein recht großer Betrieb für die Gegend, mit Milchviehhaltung mit Weidehaltung, Ackerbau, Biogas und Grünland sowie mehreren Angestellten. Er hält ca. 1200 Kühe auf zwei Standorten mit der weiblichen Nachzucht. Seine 500 kW Biogasanlage wird mit Mist, Gülle und Silage betrieben. In Wales gibt es keine feste Einspeisevergütung für den erzeugten Strom. Seinen Strom verkauft er an einen lokalen Energieversorger. Zu Mittag aßen wir bei einer Welsh Black Züchterin dort in der Gegend und diskutierten mit einem Vertreter aus der dortigen Zuchtorganisation. Es gab Burger mit Welsh Black Fleisch. Die Züchterin hält dort eine kleine Welsh Black Herde und eine Reihe Schafe einer dort heimischen Rasse. Der Betrieb befindet sich an einem Hang und ist von einem dortigen Lord gepachtet. Spät nachmittags kehrten wir in den Pub Skirred Mountain Inn ein. Es ist Wales ältester noch in Betrieb befindlicher Pub und befindet sich in Abergavenny oder



Einblicke in die Ciderproduktion bei Westons in Ledbury

## VERSCHIEDENE AUTOREN

auf walisisch Y Venni. Zu Abend aßen wir in einem Pub auf dem Rückweg nach Cardiff.

### Tag 5

*Mareike Backhus, Jan Balke, Tanita Drenikow*

Früh morgens ging es los. Um 7:15 Uhr war Abfahrt vom Hostel in Cardiff in Wales in Richtung Stonehenge in Wiltshire, England. Angekommen begaben wir uns auf einen 20-minütigen Fußmarsch zu dem Weltkulturerbe. Vor Ort erzählte uns Jan-Henrik Schöne, dass die aus der Jungsteinzeit stammenden Steine eventuell verschiedenen Zwecken dienten. Zum einen wird vermutet, dass Stonehenge als Tempelanlage oder als Observatorium genutzt wurde. Nach der Besichtigung des Kulturerbes Stonehenge fuhren wir zur Farm von Robert und Barbara Sampson. Die beiden betreiben ihre Farm ausschließlich mit der Kraft der Pferde. Sie betreiben den Hof in der 5. Generation mit 107 Hektar Land. Der Hof ist seit 1882 in Familienbesitz. Robert Sampson bewirtschaftet seine Felder wie vor hunderten von Jahren. Für diese Arbeit auf dem Feld verwendet er eine spezielle Pferderasse, die Percherons, eine Kaltblutrasse aus dem Nordwesten Frankreichs. Diese Pferde kauft er in Frankreich und züchtet sie auch auf seinem Hof. Robert Sampson benötigt dreimal so viel Zeit für die Arbeit auf seinen Feldern wie Andere, die mit einem Traktor arbeiten. Aber ihm macht diese Arbeit sehr viel Spaß. Die Zucht und die Ausbildung von diesen Pferden macht er



Die Percherons Kaltblüter werden bei der Arbeit auf dem Feld eingesetzt

nebenberuflich. Mit der Ausbildung der Pferde zu Kutschpferden - er bildet jedes Jahr 10 Pferde aus - verdient er für ein Pferd 2.500 €. Als Highlight spannte Robert Sampson zwei Pferde an, einen Percheron und ein Shire-Horse. Zum Abschluss durften alle, die wollten, selber einmal die Zügel in die Hände nehmen und einen kleinen Weg mit der Kutsche fahren und sie selber steuern. Danach hieß es, Aufbruch zum Flughafen und die Autos zurückgeben. Die Fahrt dorthin war jedoch gespickt mit Regen und vergeblichem Essen aus der Bestellung bei Mc Donalds. Am Ende jedoch war der Regen weg und der knurrende Magen durch Schlaf unterdrückt.

Danke für die klasse Lehrfahrt nach England, an die Organisation und die super Gruppe für diese tollen und unvergesslichen Tage.

# Das neue Weidemilchlabel

## „Pro Weideland – Deutsche Weidecharta“

Am 23. April wurde auf einem Hof in der Wesermarsch das neue Weidemilchlabel „Pro Weideland – Deutsche Weidecharta“ präsentiert. Dabei war auch der niedersächsische Landwirtschaftsminister Christian Meyer anwesend. Die Präsentation fand gemeinsam mit dem ersten Weideautrieb im Jahr 2017 statt. Auf dem Hof wurde ein buntes Programm geboten, sodass für die gesamte Familie etwas dabei war.

Das Label wurde in den letzten drei Jahren in Zusammenarbeit mit 20 Landwirtschafts-, Umwelt- und Tierschutzverbänden, sowie der Wissenschaft und Politik, darunter auch die Niedersächsische Landjugend, unter der Moderation des Grünlandzentrums Niedersachsen/Bremen ausgearbeitet. Die Landjugend hat von Beginn an bei diesem Projekt mitgewirkt, indem sie bei den Treffen anwesend war und sich aktiv in die Diskussion mit eingebracht und so das Label mitentwickelt hat. Dieses Projekt ist einzigartig, da so viele unterschiedliche Interessensgruppen gemeinsam gearbeitet haben. Ziel des Labels ist es die Weidehaltung auf den landwirtschaftlichen Betrieben zu stärken und zu fördern. Ab jetzt sollen nun Milch und Milchprodukte, die durch Weidehaltung produziert wurden, mit dem Label gekennzeichnet werden.

In den letzten Jahren wurden immer mehr Tiere ganzjährig im Stall gehalten. Dieses entspricht nicht den Erwartungen der Verbraucher. Das Label soll erreichen, dass Produkte, die aus Weidehaltung produziert auch dementsprechend deklariert werden und somit auch ein Mehrwert für die Weidehalter erzielt werden kann. Grundvoraussetzung für den Erfolg sind klare Kriterien, die dieses Label von anderen Produkten abgrenzt. Neben dem Mindestweidegang von 120 Tagen für 6 Stunden, müssen jeder Kuh insgesamt 2000 m<sup>2</sup> Dauergrünland auf dem Betrieb zur Verfügung stehen. Davon müssen die Hälfte, also 1000 m<sup>2</sup>, Hof nah sein und dadurch beweidet werden können. Betriebe, die die Tiere im Winter in der Anbindehaltung halten, müssen dafür sorgen, dass die Tiere regelmäßige Auslaufmöglichkeiten bekommen. Daneben dürfen nur noch Futtermittel ohne Gentechnik verfüttert werden.



Präsentation des neuen Weidemilchlabels

## MedienEcke – Buch Tipp

# Spielebuch von Niedersächsische Landjugend

### Spiele von A bis Z

Wer Spiele sucht, der braucht das neue „Spielebuch“ der NLJ. Unsere ehemalige BFDlerin Marieke Diepholz hat das alte NLJ-Spielebuch genommen und mit vielen aktuellen Ideen und Methoden neu gestaltet. Von WarmUps über Kennenlernspiele bis hin zu Gruppenspielen, ist hier alles vertreten, was man auf Seminaren, Aktionen oder dem Gruppenabend so gebrauchen kann.



### Infos

Im schlanken Din A5 Design könnt ihr das Buch ab sofort bei uns im Onlineshop auf [www.nlj.de](http://www.nlj.de) bestellen (max. 5 Exemplare pro Bestellung). Eure Mitglieder werden es euch danken!

# MedienEcke – Kino Tipp

## Happy Family

**In der animierten Romanverfilmung von David Safier werden die Mitglieder einer dysfunktionalen Familie in verschiedene Monster verwandelt. Gemeinsam müssen sie nun die Hexe finden, die sie verzaubert hat.**

**Kinostart: 24.08.2017**

Familie Wünschmann ist alles andere als happy: Der Buchladen von Mama Emma (Stimme im Original: Emily Watson / auf Deutsch: Ulrike Stürzbecher) steht kurz vor der Pleite, Vater Frank (Nick Frost / Tobias Meister) ist völlig überarbeitet, Tochter Fee (Jessica Brown Findlay / Marie Christin Morgenstern) steckt mitten in der Pubertät und der hochintelligente Sohn Max wird in der Schule gemobbt. Und als ob das alles noch nicht genug wäre, werden die vier Familienmitglieder auf einem Kostümfest von der Hexe Baba Yaga (Catherine Tate) verzaubert: Plötzlich sind sie Vampir, Franksteins Monster, Mumie und Werwolf. Gemeinsam machen sie sich auf die Suche nach der Hexe, damit diese ihren Fluch wieder rückgängig macht. Auf ihrem Weg begegnen sie jeder Menge echten Monstern, nicht zuletzt den unwiderstehlich charmanten Graf Dracula (Jason Isaacs / Hape Kerkeling), der sich ausgerechnet unsterblich in Emma verliebt hat... Aber niemand hat behauptet, dass es leicht ist, als Familie sein Glück zu finden.

### Das sagt die Rezensentin:

Wer die Bücher des Autors kennt, weiß was auf ihn zukommt, nämlich eine abgedrehte und humorvolle Geschichte mit vielen Übertreibungen, die aber immer einen wahren Kern und eine wichtige Botschaft verbirgt. Wer auf Filme zum Lachen und Nachdenken steht, sollte sich diesen ansehen.



# Die Spieleseite

## Schäl-Weltmeister

**Material:** große Kartoffeln, Schälmesser, Maßband oder Lineal

**Zeit:** 10 Minuten

**Ort:** drinnen und draußen

**Alter:** ab 10 Jahren

**Personenzahl:** ab 4 Personen

**Vorbereitungen:** /

Jeder Spieler bekommt eine Kartoffel und ein Schälmesser (je nach vorhandener Anzahl wird gleichzeitig oder nacheinander geschält). Nun hat jeder so viel Zeit, wie er möchte, um eine möglichst lange Kartoffelschale zu schälen, allerdings natürlich nur aus einer Kartoffel! Ausgewertet werden kann das Spiel entweder „jeder gegen jeden“ (die längste Schale gewinnt) oder es werden vorab Gruppen gebildet und die jeweiligen Längen werden innerhalb jeder Gruppe addiert.



# Ein Ohr für die Sorgen der Landwirte

Liebe Landjugendliche,

ich leite das landwirtschaftliche Sorgentelefon in Rastede und wende mich heute an Sie mit einem Anliegen:

Das landwirtschaftliche Sorgentelefon Rastede ist eines von drei Sorgentelefonen in Niedersachsen, die 1993 gegründet wurden. Ursprünglich waren alle Telefone nur montags besetzt. Mittlerweile haben wir es durch gute Kooperation auf Landesebene erreichen können, dass Anrufer an fünf Wochentagen ihre Sorgen loswerden können. Die Beraterinnen und Berater haben alle einen landwirtschaftlichen Hintergrund und eine spezielle Ausbildung erhalten. Sie werden darüber hinaus laufend fortgebildet und erhalten regelmäßig Supervision. Alle Berater arbeiten anonym und ehrenamtlich. Für Rastede sind derzeit zehn Männer und Frauen im Einsatz. Da wir einen steigenden Druck durch die vielfältigen Belastungen auf den Höfen (Generationskonflikte, Einkommenskrise, gesellschaftliche Erwartungen, Auflagen, ...) wahrnehmen, möchten wir den landwirtschaftlichen Familien auch weiterhin hilfreich zur Seite stehen.

Die Familien nutzen das Angebot gerne, da es ihnen eine erste niedrigschwellige Möglichkeit bietet, anonym, „ohne Termin“ und ohne Rüstzeiten (duschen, umziehen, hin-fahren) über ihre Sorgen zu reden. Reden ist schon ein wichtiger Schritt in Richtung Hilfe. Für viele wird so die Hemmschwelle herabgesetzt, sich weitere Hilfe zu holen. Familien, die weitergehende Beratung auf dem Hof wünschen, um wieder bzw. besser miteinander ins Gespräch zu kommen, können sich an die Familienberatung wenden.

Nun zu meinem Anliegen:

Bitte helfen Sie mit, die Arbeit der Sorgentelefone bekannter zu machen! Informieren Sie in Ihren Vereinen über das Angebot.

Auf Wunsch komme ich gerne in Ihre Vereine, um über die Arbeit der landwirtschaftlichen Sorgentelefone und Familienberatungen zu berichten. Das Gleiche gilt auch für Ludger Rolfes und Ricarda Rabe.

Anne Dirksen (0441/ 801329)

## Infos

Die Telefonnummern der Sorgentelefone lauten: **04402/ 84488** (Rastede), **05401/866820** (Oesede), **04137/812540** (Barendorf). Die Familienberatung für landwirtschaftliche Familien kann angefordert werden unter **05407/506261** (Weser-Ems, Ludger Rolfes) und **0511/ 1241800** (südöstliches und nordöstliches Niedersachsen, Ricarda Rabe).

Die landwirtschaftlichen Sorgentelefone sind besetzt am **Montag, Mittwoch, Freitag von 8.30 -12 Uhr** und am **Dienstag und Donnerstag von 19.30 – 22 Uhr**

07. - 08.10.2017

# WELTENBUMMLER

## DO'S & DON'TS IM AUSLAND



© M. Hermsdorf\_pixelio.de

Immer mehr junge Leute haben Spaß daran, herumzureisen, ihren Horizont zu erweitern und fremde Länder zu entdecken. In einer globalisierten Welt wie unserer – kein Problem! Aber was passiert, wenn ich als Tourist oder Backpacker von einem Fettnäpfchen ins Nächste trete? Das ist ein unangenehmes Gefühl, vor dem wir euch bewahren wollen.

Bei diesem Seminar werden wir in drei unterschiedliche Kulturen eintauchen, um am direkten Beispiel aufzuzeigen, wo Missverständnisse entstehen können, was wo „normal“ ist und was wir als Gast in einem anderen Land beachten sollten.

Unsere Reise startet im Orient, wo wir eine Moschee besichtigen und Informationen rund um den Islam erhalten werden. Passend dazu genießen wir am Abend original syrische Köstlichkeiten. Am nächsten Tag geht es weiter nach Afrika. Hier wird uns der Ghana e.V. hautnah vom Leben

dort berichten und auf Gemeinsamkeiten und Unterschiede beider Kulturen eingehen. Anschließend reisen wir gemeinsam nach China. Dabei werden wir von einer Deutsch-Chinesin begleitet. Sie wird uns an ihrem Leben in China und Deutschland teilhaben lassen und von den Erfahrungen, die sie gemacht hat, berichten.

Auf geht's hinaus in die Welt!

### Nutzen in Kürze

- fremde Welten
- andere Länder, andere Sitten
- interkulturelle Kompetenz



### Ort

Bremen | Lidice Haus

### Uhrzeit

Beginn: Samstag, 10:00 Uhr

Ende: Sonntag: 17:00 Uhr

### Kosten

60,- € | Ermäßigung möglich

### Anmeldeschluss

11.08.2017

### Referentin

Maximilia Wedekind | Bildungsreferentin

Tel 0441 88529-51

E-Mail wedekind@nlj.de

03. - 04.11.2017

# SCHMECKT'S?

## ERNÄHRUNG IM WANDEL DER ZEIT



Na klar, essen müssen wir alle. Aber oft bedeutet es viel mehr als nur Nahrungsaufnahme. Am liebsten essen wir schließlich in geselliger Runde mit Freunden oder der Familie. Essen ist aber auch der schnelle Burger unterwegs oder der Snack aus dem Supermarkt. Ob frisch oder verpackt, wir bekommen fast alles und das sogar rund um die Uhr. Es gibt Foodtrends, Superfood und Foodblogs für jeden Geschmack. Ganz schön luxuriöse Zeiten! Wie war das eigentlich früher? In Zeiten, in denen das Essen noch nicht industriell verarbeitet oder sogar hergestellt wurde? Im Prinzip fing ja alles mal mit Nüssen, Beeren und einem Mammut an. Naja, oder so ungefähr...

Wir wollen uns an diesem Wochenende auf eine kulinarische Zeitreise begeben und dabei selbst den Kochlöffel schwingen. Vom einfachen Eintopf im Mittelalter zum selbstgemachten Fastfood – wir probieren uns durch die Zeitalter. Zum krönenden Abschluss werden wir uns am Samstag durch Lüneburg schlemmen. Wir werden

Kostproben aus den Zeiten des Salzhandels bis heute bekommen. Es locken ein Bäcker, eine Chocolaterie, ein Honigladen und eine Kaffeerösterei. Wenn einem da nicht das Wasser im Munde zusammenläuft!

### Nutzen in Kürze

- Essen früher und heute
- leckere Kostproben
- gemeinsam kochen



### Ort

Raven | Freizeitheim

### Uhrzeit

Beginn: Freitag, 11:00 Uhr

Ende: Samstag, 16:00 Uhr

### Kosten

55,- € | Ermäßigung möglich

### Anmeldeschluss

07.09.2017

### ReferentIn

N.N. | BildungsreferentIn

Tel 0511 36704-45

E-Mail [info@nlj.de](mailto:info@nlj.de)



11. - 12.11.2017

# DARF ICH BITTEN?

## TANZKURS MIT ETIKETTE



Spaß und Gute Laune sind garantiert!

### Nutzen in Kürze

- Tanzschritte für die nächste Fete
- Disco-Fox und Knotentanz
- Knigge-Regeln für alle Anlässe



Dieser Tanzkurs ganz im Landjugendstil bereitet euch perfekt auf die nächsten Festlichkeiten vor.

Ganz gleich, ob ihr Pros seid, die Spaß am Tanzen haben oder ob ihr eure Tanzkünste mal wieder auffrischen wollt: Für Jede/n ist etwas dabei! Starten wollen wir mit euch am Samstag in gemütlicher „Landjugendrunde“ mit einer Ausrüstung zum Disco-Fox. Bevor das Gelernte dann bei einer Fete weiter ausprobiert und ausgebaut werden darf, wollen wir uns beim gemeinsamen Abendessen im passenden Ambiente im Gutshaus Barendorf mit den Benimmregeln unserer Gesellschaft auseinandersetzen. Nach diesem Abend werdet ihr mit den Grundregeln des Freiherrn von Knigge vertraut sein und jederzeit die Etikette wahren können.

Am Sonntag werden wir uns noch mit der Steigerung des Disco-Fox beschäftigen und uns an den Knotentanz herantasten. Also packt eure Tanzschuhe ein und tanzt mit!!!

### Ort

Barendorf | Tagungs- und Bildungszentrum Ostheide

### Uhrzeit

Beginn: Samstag, 10:00 Uhr  
Ende: Sonntag: 16:00 Uhr

### Kosten

55,- € | Ermäßigung möglich

### Anmeldeschluss

15.09.2017

### Referentin

Katharina Bigos | Bildungsreferentin  
Tel 0511 36704-32  
E-Mail bigos@nlj.de



24. - 25.11.2017

# MARKTLÜCKE GEFUNDEN!?

## JUNGE LANDWIRTE – NEUE IDEEN



Kommt ihr mit, um einen Blick über den landwirtschaftlichen Tellerrand zu wagen? Dafür muss man nicht weit reisen, wir bleiben in Niedersachsen. Aber wir wollen neue Ideen sehen: Ideen, wie Lebensmittel wieder mehr wertgeschätzt werden und wie der Graben zwischen Landwirt und Verbraucher verringert wird. Und auch Ideen, einen ganz neuen landwirtschaftlichen Weg einzuschlagen.

Also werden wir Strauße und Aquakultur statt Ferkel sehen. Es wird einen fachlichen Vortrag über die aktuelle Situation der Fördermöglichkeiten aus der 2. Säule von der LWK geben. Weiter werdet ihr euch mit jungen Gründern über die Umsetzung eines Hofladens in einer Großstadt, der Etablierung einer eigenen Salami-Marke und die Vermietung von kleinen Gemüsegartenparzellen austauschen können. Bei den Besichtigungen einer Hofmolkerei mit Milch-Bistro und einer eigenen Eisherstellung sowie einem Kartoffelbetrieb, wo die Erdäpfel direkt zu knusprigen Chips vere-

delt werden, könnt ihr euch bei den Landwirten über die Chancen und Schwierigkeiten einer betrieblichen Veränderung informieren. Übernachten werden wir natürlich auf einem Bauernhof!

Ihr seid junge Landwirte und habt Ideen? Fangt an, sie umzusetzen!

### Nutzen in Kürze

- neue landwirtschaftliche Wege
- verrückte Ideen
- Zander statt Ferkel



### Ort

Schloss Eggermühlen | Ferienhof

### Uhrzeit

Beginn: Freitag, 09:00 Uhr nahe Achim

Ende: Samstag, 18:00 Uhr nahe Melle

### Kosten

85,- € davon 5,- € Verwaltungskostenpauschale | keine Ermäßigung möglich

### Anmeldeschluss

28.09.2017

### ReferentIn

N.N. | AgrarreferentIn

Tel 0511 36704-45

E-Mail [info@nlj.de](mailto:info@nlj.de)

### Hinweis

Reisekosten für An- und Abreise zum Abfahrtsort werden nicht erstattet.

# Hinweise und Tipps für LaMa-Autoren

**Willst du einmal für das LaMa einen Artikel schreiben? Über euren Gruppenabend? Eure Fete? Euer Landjugendjahr? Euren Landjugendraum? Themen gibt es genug. Und die LaMa-Leser interessiert es sicher, was andere Gruppen so auf die Beine stellen. Also, her mit euren Artikeln.**

Hat dir das LaMa gefallen? Dann gib es doch einfach weiter, damit möglichst viele Landjugendliche darin blättern können. Denn unser Landjugend-Magazin ist Magazin VON Landjugendlichen FÜR Landjugendliche. Damit wir das Landjugendleben in Niedersachsen möglichst lebendig vorstellen können

ist für jede Ausgabe ein Bezirk „Pate“. Das heißt, dass dieser Bezirk in der Ausgabe schwerpunktmäßig vorgestellt wird. In jeder Ausgabe ist aber auch immer Platz für Berichte aus den anderen Bezirken. Wer also mag, kann immer einen Artikel für das LaMa schreiben.



**Das nächste LaMa  
erscheint Anfang Oktober.  
Redaktionsschluss ist  
Mitte August.**

„Pate“ für  
das nächste  
LaMa ist der  
Bezirk

Emsland



## Checkliste für euere Beiträge

- ✓ Artikel am besten als Word-Dokument
- ✓ Grüße und Termine könnt ihr uns auch formlos in eine Mail schreiben
- ✓ Bilder bitte als JPG mit einer Auflösung von mindestes 300 dpi und in Originalgröße
- ✓ Bilder bitte nicht in das Word-Dokument einfügen
- ✓ Bitte unbedingt im Text anführen, wer der Autor des Artikels ist und aus welcher Gruppe er oder sie kommt.
- ✓ Und dann alles per Mail an lama@nlj.de





**Landjugend. Wir bewegen das Land.**

## Bestellschein

**per Fax:** 05 11/3 67 04 - 72

An die Niedersächsische Landjugend  
Landesgemeinschaft e.V.  
Warmbüchenstraße 3  
30159 Hannover

Ich möchte das LaMa im Abonnement beziehen. Der Jahresbeitrag beträgt 12 Euro incl. Porto (6 Euro für namentlich genannte Mitglieder). Ich kann jederzeit schriftlich kündigen.

\_\_\_\_\_  
Name, Vorname

\_\_\_\_\_  
Straße und Hausnummer

\_\_\_\_\_  
Postleitzahl und Ort

\_\_\_\_\_  
Telefon

\_\_\_\_\_  
E-Mail

Aus Gründen der Kostenersparnis werden die Abonnements per Lastschrift eingezogen.

### **SEPA Lastschriftmandat**

**Mandatsreferenz: *von uns einzutragen***

Ich ermächtige die Niedersächsische Landjugend – Landesgemeinschaft e.V. (**Gläubiger-Identifikationsnummer DE68NLJ00000252788**), Zahlungen von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die von der Niedersächsischen Landjugend – Landesgemeinschaft e.V. gezogenen Lastschriften einzulösen.

Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

\_\_\_\_\_  
Vorname und Nachname des Kontoinhabers

\_\_\_\_\_  
Straße und Hausnummer

\_\_\_\_\_  
Postleitzahl und Ort

\_\_\_\_\_  
IBAN

\_\_\_\_\_  
BIC

\_\_\_\_\_  
Ort, Datum

\_\_\_\_\_  
Unterschrift

### **Impressum**

#### **Herausgeber und Verleger:**

Landjugend Service GmbH,  
Warmbüchenstraße 3, 30159 Hannover,  
Tel 0511 367 04-45, Fax 0511 367 04-72,  
E-Mail: lama@nlj.de - nlj.de

**Redaktion:** Linda Lüddecke und Susanne Binder

**Erscheinungsweise:** Das LaMa erscheint pro Jahr in 4 Ausgaben jeweils zum Quartalsanfang.

Für die Unterstützung beim Layout und Druck des LaMas bedanken wir uns bei den öffentlich-rechtlichen Versicherern in Niedersachsen, der VGH, der Ostfriesischen Landesbrandkasse, der Öffentlichen Landesbrandkasse Versicherungen Oldenburg und der Öffentlichen Versicherung Braunschweig.

